LAND KÄRNTEN

Abt. 10 - Land- und Forstwirtschaft

SCHULBERICHT - 2015/2016

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen



Agrar-HAK



Pferdewirtschaft



Ländliche Hauswirtschaft



Gartenbau



Landwirtschaft

www.lfs.ksn.at

1. Vorwort Landesrat Dipl.-Ing. Christian Benger 3

2. Schulverwaltung 4
2.1. Landwirtschaftliche Schulbehörde 4
2.2. Landwirtschaftliche Schulinspektion 5
2.3. Landwirtschaftlicher Schulbeirat 5

3. Wesentliche rechtliche Grundlagen 6
3.1. Kärntner Landwirtschaftliches Schulgesetz 1993— K-LSchG 6
3.2. Kärntner Landwirtschaftliche Schulverordnung— K-LSchV 6

4. Landwirtschaftliche Fachschulen 7
4.1. Schulstandorte 7
4.2. Fachrichtungen und Leitung 7
4.3. Organisation 8
4.4. Abschlüsse — Anrechnungen, Zusatzqualifikationen und Kurse 8
4.5. Klassen– und Schülerzahlen im Schuljahr 2015/2016 13
4.6. Klassen– und Schülerzahlenentwicklung nach Fachrichtung 13
4.7. Kursstätten 14
4.8. Landesschulgüter 15

5. Landwirtschaftliche Berufsschule 20
5.1. Leitung 20
5.2. Organisation 20
5.3. Klassen– und Schülerzahlenentwicklung 20

6. Internat 21

7. Lehrer/innen 22
7.1. Anzahl der vollen Dienstposten 22
7.2. Versetzung in den Ruhestand bzw. Pensionierungen 22
7.3. Freiwillige Austritte aus dem Schuldienst 22
7.4. Evaluation — Fortbildung für Lehrer/innen 23

8. Mitarbeiter/innen in Schulen, Landesschulgütern und im Landwirtschaftsmuseum 24

9. Schulärztliche Betreuung 24

10. Highlights und Aktivitäten aus dem Schuljahr 2015/2016 26
10.1. Kunstprojekt 26
10.2. Fachrichtung Hauswirtschaft 28
10.3. LFS und Agrar-HAK Althofen 29
10.4. LFS Buchhof 31
10.5. LFS Drauhofen 34
10.6. LFS Ehrental 36
10.7. LFS Ehrental—Gartenbaufachschule 38
10.8. LFS Goldbrunnhof 40
10.9. LFS Litzlhof 43
10.10. LFS St. Andrä 45
10.11. LFS Stiegerhof 48

Impressum 56

1. Vorwort



Lange währt nur, was gut ist, was sehr gut ist. Und unser landwirtschaftliches Schulwesen können wir mit Stolz in der Kategorie SEHR GUT einordnen. In den letzten Jahrzehnten ist niemand stehen geblieben, sondern alle Verantwortlichen haben sich immer eingebracht, haben Reform um Reform erarbeitet, um ein attraktives, zeitgemäßes Ausbildungsangebot zu kreieren auf verschiedenen Ebenen, in unterschiedlichen Varianten. Die steigenden Schülerzahlen sind der beste Beweis!

Trotz Strukturwandel - oder genau wegen dem Strukturwandel - ist diese Ausbildung gefragter denn je. Die Tendenzen zu mehr Regionalität werden diesen Schwerpunkt in Zukunft forcieren! Unsere landwirtschaftliche Ausbildung war und ist immer am Puls der Zeit.

Aber auch Parameter wie Werte, Traditionen, Innovationen, werden in unseren Landwirtschaftlichen Fachschulen seit Jahrzehnten gelebt und vermittelt.

Ich bin ein Verfechter unserer Werte, sowie von Innovation. Werte wie Eigenverantwortung und Leistung, bzw. Leistungsbereitschaft machen unsere Gesellschaft aus und garantieren eine Entwicklung unserer Gesellschaft. Die Vermittlung von Traditionen sichert unser Zusammenleben, fördert den Gemeinschaftssinn und sichert die Bodenhaftung. Innovation ist wichtig, weil sie uns weiterbringt – jeden einzelnen in seinem Leben, unsere Betriebe, die Ausbildungsstätten und unser Land.

Ich bin überzeugt, dass diese Werte einen neuen Stellenwert erleben, dass die Menschen sich nach diesem Wertegerüst sehnen und ich bin stolz darauf, dass wir die Landwirtschaftlichen Fachschulen haben, die diese Werte transportieren.

Noch mehr freut es mich aber, dass junge Menschen sich für diese Ausbildung entscheiden und sich auch für Werte, Traditionen und Innovationen begeistern, um sie umzusetzen, weiterzutragen und zu leben.

Die Absolventen unserer Landwirtschaftlichen Fachschulen starten ins eigenständige Leben, ausgestattet mit den nötigen Fähigkeiten und vor allem mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit in allem was sie tun.

Ihr Landesrat



Dipl.-Ing. Christian Benger

2. Schulverwaltung

2.1. Landwirtschaftliche Schulbehörde

Schulbehörde ist die Landesregierung, wobei die Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens dem Agrarreferenten Landesrat Dipl.-Ing. Christian Benger unterstehen.

Mit der Vollziehung des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes ist im Amt der Kärntner Landesregierung die Abteilung 10 — Land- und Forstwirtschaft, mit Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Gerhard Hoffer betraut.

Die Landwirtschaftlichen Fachschulen in Kärnten sind sehr erfolgreich und zeichnen sich dadurch aus, dass trotz geburtenschwachen Jahrgängen die Klassen nach wie vor voll ausgelastet sind. Dieses Merkmal ist darauf zurückzuführen, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern und Personalvertretung mit der Landwirtschaftlichen Schulverwaltung bestens funktioniert. Die stetige Einsatzbereitschaft unseres Lehrkörpers bildet die Grundlage für eine fundierte Fachausbildung im Schulwesen.

Ein wichtiger Aufgabenbereich der Schulaufsicht ist derzeit die Einführung des kompetenzorientierten Lehrplanes und kompetenzorientierten Unterrichtens.

Das Team der Landwirtschaftlichen Schulverwaltung:*



Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger
Leiter, Landesschulinspektor



Ing.in Maria Innerwinkler
Fachinspektorin

Sachbearbeiterinnen:



Margarita Hudl



Marion Muhrer



Brigitte Steiner



Rosi Suntinger

Die Personalangelegenheiten der Landwirtschaftslehrer/innen fallen in das Aufgabengebiet von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser. Im Amt der Kärntner Landesregierung ist damit die Abteilung 6 — Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport, mit Abteilungsleiterin Mag.a Gerhild Hubmann betraut.

*) Fotos zur Verfügung gestellt von der Landw. Schulverwaltung

2.2. Landwirtschaftliche Schulinspektion

Zur Wahrnehmung der Schulaufsichtsangelegenheiten ist im Amt der Kärntner Landesregierung die Landwirtschaftliche Schulinspektion mit folgenden Inspektoren eingerichtet:

Landesschulinspektor: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger
Fachinspektorin für die
Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft: Ing.in Maria Innerwinkler

Die Schulinspektion hat insbesondere zu überwachen:

- die Einhaltung des Lehrplanes, die Unterrichtsführung, den Unterrichtserfolg sowie die erzieherische Tätigkeit der Lehrer/innen;
- die Einhaltung der Vorschriften über die Ordnung von Unterricht und Erziehung;
- den Zustand der Schule (des Internats) in räumlicher, einrichtungsmäßiger und schulhygienischer Beziehung.

2.3. Landwirtschaftlicher Schulbeirat

Basierend auf den Bestimmungen des § 93 des Kärntner Landwirtschaftlichen Schulgesetzes 1993, LGBl Nr. 16, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl Nr. 44/2014, ist beim Amt der Kärntner Landesregierung ein Landwirtschaftlicher Schulbeirat eingerichtet.
Der Landwirtschaftliche Schulbeirat ist von der Schulbehörde zu hören:

- in den Angelegenheiten der Errichtung, Erhaltung und Auflassung von öffentlichen Berufs- und Fachschulen sowie Internaten,
- in den Fragen der Schulorganisation im Hinblick auf die Entscheidung über die Art der Schulführung, die Erlassung von Lehrplänen und die Einrichtung von Schulversuchen,
- bei beabsichtigten gesetzlichen Regelungen im Bereich des land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulwesens,
- vor der Bestellung des Leiters einer Schule.

Diesem Schulbeirat gehören an: (ab 01.09.2013)

Mitglieder mit beschließender Stimme:

Vorsitzender: ab 08.05.2014: Landesrat Dipl.-Ing. Christian BENGER, Amt der Kärntner Landesregierung

Weitere Mitglieder mit beschließender Stimme:
GR Siegmund ASTNER, Kühweg 72, 9620 Hermagor
KR Gabriele DÖRFLINGER, Sittenberg 3, 9373 Klein St.Paul
Prof. Dipl.-Ing. Bernhard GASSLER, Gruberweg 7, 9521 Treffen
Präs. ÖR Ing. Johann MÖßLER, Landwirtschaftskammer Kärnten, Museumgasse 5, 9020 Klagenfurt a.W.
KR Barbara WAKONIG, Schumystraße 52, 9020 Klagenfurt a.W.
Vizepräsident ÖR Anton HERITZER, Pollheim 5, 9511 St. Michael/Lav.
KR Rosemarie SCHEIN, Loschental 20, 9470 St. Paul
Ing. Johann STÜCKLER, Oberleidenberg 85, 9412 St. Margarethen/Lav.
KAD MMag. Dr. Rudolf DÖRFLINGER, Landarbeiterkammer, Bahnhofstraße 44/III, 9020 Klagenfurt a.W.
Ing.in Gertrud WASTIAN, Adalbertstifterstraße 5, 9360 Friesach
Ing. Franz KOSCHUTTNIG, Penk 55, 9150 Bleiburg
Ing.in Mag.a Anna SETZ, Mozartstraße 62, 9020 Klagenfurt a.W.

Mitglieder mit beratender Stimme:
Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Gerhard HOFFER, Abt. 10, Amt der Kärntner Landesregierung
LSI Dipl.-HLFL-Ing. Alfred ALTERSBERGER, Abt. 10, Amt der Kärntner Landesregierung
FI Prof. Mag.a Dr.in Birgit LEITNER, Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt a.W.
FI Mag.a Monika PÜLZ, Evang. Superintendentur, Italiener Straße 38, 9500 Villach

3. Wesentliche rechtliche Grundlagen

3.1. Kärntner Landwirtschaftliches Schulgesetz 1993 — K-LSchG

Die Nummer 39 des Landesgesetzblattes für Kärnten ist am 24. Juni 2016 mit folgendem Inhalt erschienen: Das Gesetz vom 2. Juni 2016, mit dem das Kärntner landwirtschaftliche Schulgesetz 1993 geändert wird:

Zu Z 2 (§ 1 Abs. 1), Z 3 (§ 1 Abs. 2), Z 4 (§ 3 Abs. 5), Z 5 (§ 5 Abs. 3 lit. c), Z 6 (§ 5 Abs. 4), Z 7 (§ 5 Abs. 5), Z 8 (§ 5 Abs. 7), Z 9 (§ 6 Abs. 1), Z 10 (§ 9 Abs. 3), Z 11 (§ 9 Abs. 6), Z 14 (§ 13 Abs. 3 lit. a), Z 15 (§ 13 Abs. 4), Z 16 (§ 13 Abs. 7), Z 17 (§ 14 Abs. 5), Z 18 (§ 14 Abs. 6), Z 20 (§ 18 Abs. 3), Z 22 (§ 22 Abs. 3 lit. b), Z 23 (§ 22 Abs. 5), Z 24 (§ 22 Abs. 7), Z 25 (§ 23 Abs. 3), Z 26 (§ 23 Abs. 4), Z 27 (§ 30 Abs. 2), Z 29 (§ 31 Abs. 1 lit. b), Z 31 (§ 31 Abs. 4 lit. b), Z 32 (§ 36a Abs. 1), Z 33 (§ 36a Abs. 5), Z 34 (Titel des 4. Abschnittes des II. Hauptstückes), Z 35 (§ 37), Z 38 (§ 38 Abs. 3), Z 39 (Überschrift des § 40), Z 40 (§ 40 Abs. 4), Z 41 (§ 42 Abs. 3 Z 2), Z 42 (§ 42 Abs. 4), Z 43 (§ 45 Abs. 2), Z 44 (§ 46 Abs. 1), Z 45 (§ 46 Abs. 2), Z 46 (§ 46 Abs. 4), Z 47 (§ 46 Abs. 7), Z 48 (§ 46 Abs. 8), Z 49 (§ 47 Abs. 1), Z 50 (§ 47 Abs. 3), Z 51 (§ 47 Abs. 5), Z 52 (§ 48 Abs. 2), Z 54 (§ 51 Abs. 2), Z 58 (§ 53 Abs. 4), Z 59 (§ 54 Abs. 2), Z 60 (§ 54 Abs. 3), Z 61 (§ 54 Abs. 6), Z 64 (Überschrift des § 56), Z 66 (§ 56 Abs. 2 lit. g), Z 67 (§ 56 Abs. 4), Z 72 (§ 58 Abs. 2 lit. c), Z 73 (§ 59 Abs. 2), Z 75 (§ 61 Abs. 1), Z 76 (§ 61 Abs. 2 lit. d), Z 77 (§ 61 Abs. 3), Z 78 (§ 61 Abs. 4), Z 79 (§ 65 Abs. 1), Z 80 (§ 65 Abs. 2), Z 81 (§ 66 Abs. 2), Z 82 (§ 66 Abs. 4), Z 83 Überschrift des § 68), Z 84 (§ 68 Abs. 2), Z 85 (§ 68 Abs. 3), Z 86 (§ 68 Abs. 4), Z 87 (§ 68 Abs. 8), Z 88 (Überschrift des § 71), Z 89 (§ 74 Abs. 6), Z 90 (§ 74 Abs. 8), Z 91 (§ 75 Abs. 2 lit. b), Z 92 (§ 76 Abs. 4), Z 93 (§ 76 Abs. 5), Z 94 (§ 76 Abs. 8), Z 95 (§ 78), Z 96 (Überschrift des § 80), Z 97 (§ 80 Abs. 1), Z 98 (§ 80 Abs. 2), Z 99 (§ 80 Abs. 6), Z 100 (§ 80 Abs. 7), Z 101 (§ 80 Abs. 8), Z 102 (§ 80 Abs. 9), Z 103 (§ 80 Abs. 11), Z 104 (§ 80 Abs. 12), Z 105 (§ 82 Abs. 1 lit. h), Z 106 (§ 83 Abs. 3 lit. i und j), Z 111 (§ 88 Abs. 2), Z 112 (§ 94 Abs. 1 Z 5), Z 113 (§ 98 Abs. 2), Z 114 (§ 98 Abs. 3), Z 115 (§ 98 Abs. 5), Z 116 (§ 99 Abs. 1 lit. a), Z 117 (§ 100 Abs. 6 lit. c), Z 118 (§ 101 zweiter Satz), Z 119 (§ 102 Abs. 2), Z 120 (§ 104 Abs. 1), Z 121 (§ 104 Abs. 2), Z 122 (§ 104 Abs. 4), Z 123 (Titel des VI. Hauptstückes), Z 124 (§ 110 Abs. 2 lit. c), Z 125 (§ 110 Abs. 2 lit. f), Z 126 (§ 111 Abs. 1),Z 12 (§ 9 Abs. 8), Z 13 (§ 11), Z 19 (§ 18 Abs. 1), Z 21 (§ 19 Abs. 1 lit. c), 28 (§ 30a), Z 30 (§ 31 Abs. 3 lit. b), Z 36 und Z 37 (§ 38 Abs. 1 und § 38 Abs. 2), Z 53 (§ 48a Abs. 1 erster Satz), Z 55 (§ 52 Abs. 5), Z 56 (§ 52 Abs. 6a), Z 57 und Z 65 (§ 53 Abs. 2 zweiter Satz und § 56 Abs. 2 lit. e), Z 62 und Z 63 (Überschrift des § 55 und § 55 Abs. 4 und 5), Z 68 (§ 56 Abs. 6), Z 69 und Z 70 (§ 56a, § 56b, § 56c, § 56d und § 56f), Z 71 (§ 57 Abs. 1), Z 74 (§ 60 Abs. 2), Z 107 (§ 85 Abs. 1), Z 108, Z 109 und Z 110 (§ 85 Abs. 3 und Abs. 4 und § 86 Abs. 1)

3.2. Kärntner Landwirtschaftliche Schulverordnung — K-LSchV

Die vorliegende Verordnung wurde aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlage – Kärntner landwirtschaftliches Schulgesetz, LGBl. Nr. 16/1993, in der Fassung LGBl. Nr. 39/2016 - geändert.
Inhalt:

- Es wird eine Vielzahl redaktioneller und sprachlicher Anpassungen, insbesondere Anpassungen an die „Neue Rechtschreibung“, vorgenommen.
- Die Neuregelung der Abschlussprüfung: Jeder Schüler einer drei- oder vierstufigen land- und forstwirtschaftlichen Fachschule ist berechtigt, seine Ausbildung durch eine Abschlussprüfung zu beenden. Die Abschlussprüfung hat hinkünftig eine schriftliche Arbeit, eine Klausurarbeit, eine praktische Prüfung und eine mündliche Prüfung zu umfassen. Die Abschlussprüfung wird in den Paragrafen 37a, 37b, 37c, 37d, 37e, 37f, 37g, 37h und 37i geregelt.
- Hinkünftig ist für jeden Schüler einer land- und forstwirtschaftlichen Fachschule am Beginn des ersten Schuljahres ein „Kompetenzkatalog“ durch den Schulleiter festzulegen.
- Die Bezeichnung der Fachrichtung „Ländliche Hauswirtschaft“ wird durch die Bezeichnung „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“ ersetzt.
- Es erfolgt die Neuregelung für die vierjährige landwirtschaftliche Fachschule, Fachrichtung Pferdewirtschaft.
- In der Lehrstoffverteilung ist der lehrplanmäßige Lehrstoff näher auszuführen und zumindest auf die einzelnen Unterrichtsabschnitte aufzuteilen, weiters sind jeweils die vorgesehenen Fähigkeiten/ Fertigkeiten, die Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmittel anzugeben.

- Es werden entsprechende Vermerke über die Erfüllung der fachlichen Qualifikation für das Handwerk der Gärtner und das Handwerk der Blumenbinder (Floristen) entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Zugangsvoraussetzungen für das verbundene Handwerk der Gärtner und der Blumenbinder (Floristen), BGBl. II Nr. 49/2003, in der Fassung BGBl. II Nr. 399/2008 mit einer erforderlichen Ergänzung vermerkt.
- Die Bestandteile dieser Verordnung bildenden Anlagen B/1, B/1a, B/1b, B/2, B/3, B/3a und B/5 treten an die Stelle der bisherigen Anlagen B/1, B/1a, B/1b, B/2, B/3 und B/5.
- Die Anlage C wird durch die Anlage C1 und die Anlage C2 ersetzt.
- Einen Bestandteil dieser Verordnung bildende Anlage D (Kompetenzkatalog) wird dieser Verordnung angefügt.

4. Landwirtschaftliche Fachschulen

4.1. Schulstandorte (9 Schulen, davon 2 Schulen in Ehrental)



4.2. Fachrichtungen und Leitung

Fachbereichsübergreifend
Landwirtschaft und Hauswirtschaft & Agrar-HAK:

- ♦ Althofen FD Ing. Sebastian AUERNIG

Fachbereichsübergreifend
Landwirtschaft und Pferdewirtschaft:

- ♦ Stiegerhof Dir. Prof. Dipl.-Ing. Johannes LEITNER

Fachrichtung Landwirtschaft:

- ♦ Goldbrunnhof Dir. Dipl.-Ing. Peter GLANTSCHNIG
- ♦ Litzlhof Dir. Prof. Dipl.-Ing. Josef HUBER
- ♦ St. Andrä Dir. Prof. Dipl.-Ing. Johann MUGGI

Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft:

- ♦ Buchhof FD Ing.in Elfriede GRÖßING
- ♦ Drauhofen FD Ing.in Herma HARTWEGER
- ♦ Ehrental FD Ing.in Waltraud STROJ

Fachrichtung Gartenbau:

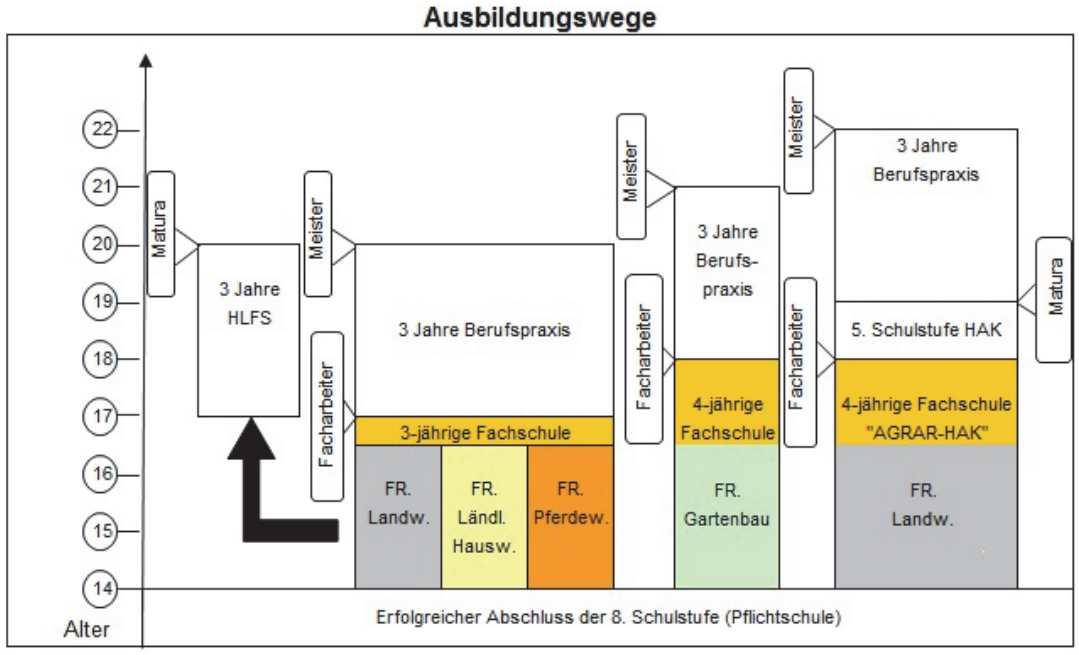
- ♦ Ehrental FD Ing. Matthias TSCHINKEL

4.3. Organisation

Die **Landwirtschaftlichen Fachschulen werden in den Fachrichtungen**

- Landwirtschaft, Ländliche Hauswirtschaft und Pferdewirtschaft als dreijährige Form,
- in Althofen auch als vierjährige Form (Agrar-HAK), welche im Rahmen einer Schulkooperation organisiert ist, und der
- Fachrichtung Gartenbau in Ehrental als vierjährige Form geführt.

Ausbildungswege:



4.4. Abschlüsse — Anrechnungen, Zusatzqualifikationen und Kurse

Die Absolvent/innen der drei– und vierjährigen Fachschulen erreichen mit dem Schulabschluss, je nach der besuchten Fachrichtung, die Qualifikation (Berufsbezeichnung)

- „Landwirtschaftliche/r Facharbeiter/in“, oder
- „Pferdewirtschaftsfacharbeiter/in“, oder
- „Facharbeiter/in der ländlichen Hauswirtschaft“, oder
- „Gärtnerfacharbeiter/in“.

- Die Schüler/innen der Agrar-HAK erhalten mit der erfolgreichen Ablegung der Diplomreifeprüfung zudem den Titel „Agrarkaufmann“ bzw. „Agrarkauffrau“.

- Lehrzeitanrechnungen sind für alle gewerblichen Berufe möglich.

- Für Absolvent/innen der drei– bzw. vierjährigen Fachschulen besteht die Möglichkeit, einen dreijährigen Aufbaulehrgang einer Höheren Land– und Forstwirtschaftlichen Schule mit Reife– und Diplomprüfung zu besuchen.

Im Rahmen der Ausbildung können folgende Kurse absolviert bzw.
ZUSATZQUALIFIKATIONEN erworben werden:

In der Fachrichtung *LANDWIRTSCHAFT*:

Kurse an allen Schulen:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Traktorführerkurs
- Melk– und Tierpflegekurs
- Eigenbestandsbesamungskurs

Zertifikate/Anrechnungen an allen Schulen:

- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
- Tiertransportbefähigungsnachweis (LFI)
- Berechtigung der Rinderbesamung im eigenen Betrieb
- Theoretischer Teil der Forstanschlusslehre
- Abschlussprüfung
- Unternehmerführerschein Modul A und B (WKO)
- Bescheinigung gem. Ktn. Landes-Pflanzenschutzmittelgesetz

Zusatzqualifikationen/Zertifikate an einzelnen Schulen:

Schule	Schulautonome Kurswochen	Zusatzqualifikationen, Zertifikate
ALTHOFEN	♦ Forst ♦ Hauswirtschaft	♦ Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft) ♦ ECDL Advanced ♦ Unternehmerführerschein Modul C (WKO) ♦ Modul Unternehmerprüfung
GOLDBRUNNHOF	♦ Haltung und Pflege von Nutztieren ♦ Betreuung und Pflege in der Familie ♦ Gastrokurs und Service oder Landtechnik und Waldwirtschaft ♦ Jagd oder Fischerei oder Imkerei oder Pferde-wirtschaft oder Soziales ♦ Erneuerbare Energie oder Soziales	♦ Nachweis der Unterweisung in der Fischereiwirtschaft ♦ Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft) ♦ Unternehmerführerschein Modul C (WKO) ♦ Reiterpass, Reiternadel, Reiterlizenz ♦ Servieren für das Gastgewerbe ♦ Mopedausweis
LITZLHOF	♦ Forstbringung ♦ Moderne Tierhaltung ♦ Almwirtschaft und Naturschutz	♦ Unternehmerführerschein Modul C (WKO) ♦ Einführung in die Fischereikunde § 26
ST. ANDRÄ	♦ Tiergesundheit I ♦ Tiergesundheit II ♦ Holz– und Metalltechnik ♦ Holzbautechnik	♦ Modul 1, 2 und 3 zur Anwendung von Tierarzneimitteln lt. Tierarzneimittel-kontrollgesetz
STIEGERHOF	♦ Holz– und Metallbearbeitung ♦ BIO Einführung (Einstieg in die Biologische Landwirtschaft) ♦ Milchworkshop ♦ Tiergesundheit (Anwendung von Tierarznei-mitteln)	♦ Unternehmerführerschein Modul C (WKO) ♦ Hygieneschulung ♦ Fischerberechtigung ♦ Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft)

In der Fachrichtung *LÄNDLICHE HAUSWIRTSCHAFT*:

Kurse an allen Schulen:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Traktorführerkurs

Zertifikate/Anrechnungen an allen Schulen:

- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
- Pflegefit (Ö Jugend Rot Kreuz)
- Prüfungsbestätigung für Grundkenntnisse in Servierkunde und im praktischen Servieren fürs Gastgewerbe (WKO)
- Umfangreiche praktische und theoretische Servierprüfung fürs Gastgewerbe (WKO)
- Baby-Fit-Ausweis (Ö Jugend Rot Kreuz)
- Abschlussprüfung
- Anerkennung des theoretischen und praktischen Teils für Lehrabschlussprüfung zum/zur Betriebsdienstleister/in — BDL

Zusatzqualifikationen/Zertifikate an einzelnen Schulen:

Schule	Schulautonome Kurswochen	Zusatzqualifikationen, Zertifikate
ALTHOFEN	♦ Melk– und Tierpflege	♦ Unternehmerführerschein Modul A, B und C (WKO) ♦ Modul Unternehmerprüfung ♦ Sozialvolontär (Kärntner Hilfswerk) ♦ ECDL Advanced
BUCHHOF	♦ Tierhaltungskurs	♦ Unternehmerführerschein Modul A, B und C (WKO) ♦ Freizeitcoach für Kinder und Jugendliche (FCKJ) in Koop. mit Ktn. Hilfswerk ♦ Selbstverteidigung ♦ Hygieneschulung ♦ Allergenschulung
DRAUHOFEN	♦ Waldpädagogik ♦ Bäuerliche Gästebeherbergung ♦ Bäuerliche Direktvermarktung ♦ Melk– und Tierpflege ♦ Soziales und Hauswirtschaftsservice ♦ Servierkunde intensiv	♦ Unternehmerführerschein Modul A, B und C (WKO) ♦ Modul Unternehmerprüfung ♦ Zusatzqualifikation zum/zur Facharbeiter/in: Bäuerliche Gästebeherbergung; Bäuerliche Direktvermarktung ♦ Kindernotfall ♦ Juniorzertifikat (Schüler/innen gründen Unternehmen)

Schule	Schulautonome Kurswochen	Zusatzqualifikationen, Zertifikate
EHRENTAL	♦ WIFI Sekretariatskurs ♦ WIFI Bürokraft im medizinischen Bereich ♦ Gesund und Fit ♦ Kreativ ♦ Melk– und Tierpflege ♦ Verkaufs– und Werbetechnik ♦ Kalkulation und Präsentation in der Direkt-vermarktung ♦ „Gastro-Woche“	♦ Diplom für Wirtschaftsassistent/in (WIFI) ♦ Bürokraft im medizinischen Bereich (WIFI) ♦ Allroundschwimmer-Abzeichen ♦ Typing Master

In der Fachrichtung *PFERDEWIRTSCHAFT* — LFS Stiegerhof:

Kurse:

- Pferdewirtschaft — Turnierwesen
- Erste-Hilfe-Kurs
- Traktorführerkurs
- Melk– und Tierpflegekurs

Zertifikate/Anrechnungen:

- Reiterpass, Reiternadel, Reiterlizenz
- Bronzenes Fahrabzeichen
- Fahrlizenz (F 1 Lizenz)
- Wanderreitabzeichen
- Westernzertifikat (ÖWRAB)
- Bronzenes Vierspännerabzeichen (ÖFAB-V)
- Tiertransportbefähigungsnachweis (LFI)
- Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft)
- Fischerberechtigung
- Abschlussprüfung
- Unternehmerführerschein Modul C (WKO)

In der Fachrichtung *GARTENBAU* — LFS Gartenbau Ehrental:

Kurse:

- Erste-Hilfe-Kurs

Zertifikate/Anrechnungen:

- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
- Europäischer Wirtschaftsführerschein (EBC*L) Modul A und B

17 Jungunternehmer/innen für die „Firma Landwirtschaft“

Der Ausbildung im Bereich „Unternehmensführung“ wird an unseren Schulen breiter Raum gewidmet. Wissen im Bereich Wirtschaft, Marketing und Betriebswirtschaft ist die Basis, um erfolgreich im Berufs- (und Privat)leben bestehen zu können oder einen landwirtschaftlichen Betrieb selbstständig zu führen.
Zusätzlich und aufbauend auf diesem Wissen bieten die landwirtschaftlichen Fachschulen in Kärnten für ihre Schülerinnen und Schüler die von der Wirtschaftskammer angebotene Zusatzausbildung zum Unternehmerführerschein®/das Entrepreneur’s Skills Certificate® an. So sollen die jungen Menschen mit einem fundierten Wirtschafts- und Finanzwissen, sowie unternehmerischer Kompetenz bestens vorbereitet auf die Herausforderungen der zukünftigen Berufstätigkeit sein.

Der Unternehmerführerschein®/Entrepreneur’s Skills Certificate® setzt sich aus vier Modulen zusammen. Jedes Modul schließt mit einer standardisierten Prüfung und einem Zertifikat ab.
Das Modul Unternehmerprüfung schließt in Österreich mit einer kommissionellen Prüfung bei einer Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammern ab. Bei allen vier erfolgreich absolvierten Unternehmerführerscheinprüfungen entfällt die in Österreich für bewilligungspflichtige und gebundene Gewerbe gesetzlich vorgeschriebene Unternehmerprüfung.

An allen Kärntner Landwirtschaftsschulen werden die Inhalte des Unternehmerführerscheins unterrichtet, das Ablegen der Prüfungen liegt im Bereich der Schulautonomie. Umso erfreulicher ist es, dass sich im Schuljahr 2015/16 an den Standorten Althofen und Drauhofen jeweils eine Gruppe gefunden hat, die sich zusätzlich zum regulären Unterricht der Herausforderung UP gestellt hat. Dabei war viel Engagement zum selbstständigen und zusätzlichen Lernen gefordert.



Insgesamt 18 Kandidaten und Kandidatinnen aus Althofen und Drauhofen haben die Prüfung bestanden, ebenso ein Kandidat, der im vorigen Jahr die Fachschule St. Andrä abgeschlossen hat und heuer in Eigenregie zur Prüfung bei der WK Kärnten antrat. Erfreulich ist der hohe Anteil an mit Auszeichnung und gutem Erfolg bestandenen Prüfungen.

Auch Wirtschaftskammerpräsident Leitl würdigt den Einsatz der Kärntner Landwirtschaftlichen Fachschulen für die unternehmerische Bildung.

Gerade für Landwirte kann die Selbstständigkeit als gewerblicher Unternehmer oder Unternehmerin eine interessante Einkommenskombination sein. Und mit der abgelegten Unternehmerprüfung ist dafür bereits die gesetzlich vorgeschriebene kaufmännische Befähigung erbracht.

Fachinspektorin
Ing. Maria Innerwinkler





4.5. Klassen– und Schülerzahlen im Schuljahr 2015/2016

	Schüler/innen	Prozent
Fachrichtung Landwirtschaft	850	65,69%
Fachrichtung Ländl. Hauswirtschaft	318	24,57%
Fachrichtung Pferdewirtschaft	63	4,87%
Fachrichtung Gartenbau	63	4,87%
Gesamt	**1294**	**100%**

4.6. Klassen– und Schülerzahlenentwicklung nach Fachrichtung

Standorte	Schüler männlich	Schülerinnen weiblich	Gesamt	Klassen
Althofen LFS — LW + HW	101	59	160	6
Althofen Agrar-HAK	68	80	148	5
Buchhof	0	59	59	3
Drauhofen	0	88	88	4
Ehrental GB	23	40	63	4
Ehrental HW	21	99	120	5
Goldbrunnhof LW + HW	123	70	193	6
Litzlhof	173	9	182	6
St. Andrä	145	4	149	6
Stiegerhof LW + PW	67	65	132	5
Gesamt	**721**	**573**	**1294**	**50**

Entwicklung ab dem Schuljahr 2002/2003:

		Schüler/innen gesamt nach Fachrichtungen					
Schuljahr	Klassen	FR-LW	FR-HW	FR-GB	FR-PW	Gesamt	Index
2002/2003	49	623	439	105		1167	100
2003/2004	46	596	402	108		1106	95
2004/2005	48	653	452	117		1222	105
2005/2006	47	702	476	118		1296	111
2006/2007	47	710	532	111		1353	116
2007/2008	50	724	496	107	17	1344	115
2008/2009	52	731	448	94	25	1298	111
2009/2010	52	738	467	91	27	1323	113
2010/2011	50	727	450	91	53	1321	113
2011/2012	50	794	377	82	62	1315	113
2012/2013	51	811	337	81	63	1292	111
2013/2014	49	825	292	78	57	1252	107
2014/2015	50	828	321	66	65	1280	109
2015/2016	51	850	318	63	63	1294	110

4.7. Kursstätten — zur Vertiefung spezieller Ausbildungsinhalte



Kursstätte für MELKEN und TIERPFLEGE:
(an der Landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof)

Im Schuljahr 2015/2016

323 Schüler/innen der Fachschulen der Fachrichtung Land-, Pferde- und Hauswirtschaft absolvierten in diesem Schuljahr eine spezielle Ausbildung in Melken und Tierpflege. Davon absolvierten 2 Gruppen jeweils aus den Schulen Drauhofen und Ehrental das **Modul 3** = Pferdewirtschaft: Neben einem Einblick in die Reiterei und dem Kutschenfahren wird in dieser Kurswoche noch auf das korrekte Versorgen und Pflegen eines Pferdes, das Verladen, die Erkennung und Behandlung von Krankheiten, die Fortpflanzung, die richtige Fütterung und die artgerechte Haltung eingegangen.



Im **Modul 2** wird neben dem Melken von Kühen (**Modul 1**) speziell auf die Besonderheiten beim Melken von Schafen und Ziegen und auf deren Milchverarbeitung eingegangen:
In einem Übungsraum erlernen die Schüler/innen die Technik des Maschinenmelkens, die sie dann im schuleigenen Milchviehstall anwenden. Milchhygienevorschriften und Arbeitsschutz stehen an vorderster Stelle. Ein Teil des Unterrichtes entfällt auf Milchbehandlung und Milchverarbeitung für beste Produktqualität. Grundkenntnisse der Tierpflege und der Umgang mit Tieren werden vermittelt. Vor allem Kühe, aber auch Schafe und Ziegen werden gemolken und Eutergesundheitskontrollen durchgeführt.
Die praktischen Inhalte werden am Lehrbetrieb mit seinen 20 Milchkühen, sowie Schafen und Ziegen geübt und erlernt.
Die Melk- und Tierpflegekurse geben Abwechslung im Schulalltag, gepflegt werden die zwischenmenschlichen Beziehungen.
Die Schule bietet für die bäuerliche und nichtbäuerliche Jugend ein größtmögliches Spektrum zum Kennenlernen der vielfältigen Arbeiten in der Landwirtschaft.
Wir als Schule und Unterrichtende versuchen, mit dem Unterricht den Bedürfnissen und Wünschen der Schüler/innen gerecht zu werden.





⇒ *Die Kursstätte wird geleitet von FOL Ing. Johann Strauss*

Kursstätte für TRAKTORFAHREN:
(an der Landwirtschaftlichen Fachschule Goldbrunnhof)

Die Kursstätte für Traktorfahren, mit dem Sitz am Goldbrunnhof, organisiert für alle landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens Traktorführerkurse, bei denen jährlich ca. 300 Schüler/innen ausgebildet werden. Der Traktorführerkurs findet im Rahmen des Lehrplanes im 2. Jahrgang statt und wird von den Fahrschullehrern der jeweiligen Fachschulen durchgeführt. Der Kurs umfasst 60 theoretische und 4 praktische Stunden pro Schüler. Voraussetzung dafür ist ein Alter von 16 Jahren.

Die Prüfung besteht aus einer theoretischen Prüfung am Computer und aus der praktischen Prüfung am Fahrzeug. Bei der praktischen Prüfung müssen am Hofgelände Übungen, wie Slalomfahren, Zielbremsung, Rückwärtsfahren mit dem Anhänger um 90° in eine Garage, durchgeführt werden. Danach erfolgt noch eine Ausfahrt in den öffentlichen Verkehr. Nach dem vielen Üben und Lernen erhalten die Schüler/innen nach bestandener Prüfung den ersehnten Traktorführerschein.

Der für den Traktorführerschein erforderliche Erste Hilfe Kurs (16 Stunden) wird ebenfalls an den landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens selbst durchgeführt.





4.8. Landesschulgüter

Den Landwirtschaftlichen Fachschulen Althofen, Goldbrunnhof, Litzlhof und Stiegerhof sind landwirtschaftliche Betriebe angeschlossen, welche organisatorisch mit den Schulen verbunden sind und der praktischen und theoretischen Unterweisung der Schüler/innen, sowie auch der land– und forstwirtschaftlichen Versuchstätigkeit dienen.
An der Landwirtschaftlichen Fachschule St. Andrä werden diese Aktivitäten in verschiedenen bäuerlichen Betrieben durchgeführt.

LEISTUNGSBILANZ der LANDESSCHULGÜTER 2015/2016

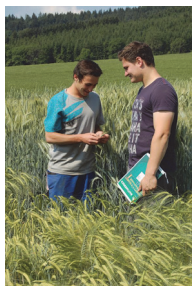
Althofen — Schulgut Weindorf — Schüler erbringen in der Praxis Höchstleistungen

Genauso einladend wie der Blick auf das Schulgut der LFS&Agrar-HAK in Weindorf, sind die vielfältigen Möglichkeiten der Praxisgestaltung, die für unsere Schüler/innen nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern viel mehr eine Vertiefung und Erweiterung des in der Theorie Erlernten, darstellt. Für den Unterricht in **Pflanzenbau**, stehen 40,48 ha LN zur Verfügung, die wie folgt bewirtschaftet werden:

Ackerland: 19,78 ha
10,2 ha Getreide (Mahlweizen, Braugerste)
3,5 ha Silomais
4,2 ha Kleegras
1,0 ha Alternativen (Soja, Raps, Hirse)
0,58 ha Versuchsflächen
0,3 ha Kartoffel
Grünland: 20,7 ha
11,0 ha Dreischnittwiese
4,1 ha Wechselwiese
5,6 ha Kulturweide







Im ***konventionellen Ackerbau*** bilden die Anbauplanung, der Anbau, die Kulturführung sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Dünge- und Pflanzenschutzstrategien eine ideale Ergänzung zum Theorieunterricht. Dabei wurden bei ***Mahlweizen und Braugerste*** beste Qualitäten erzeugt. Der Rekord bei der Getreideernte vor drei Jahren mit über **10.000 kg/ha** Ertrag beim ***Futterweizen***, wurde bei der Ernte 2015 mit 9672 kg/ha mit der Sorte Sax nur ganz knapp verfehlt. Die bestgeeignetsten ***Maissorten bzw. Raygräser*** für die Region: In Form von Versuchen werten die Schüler/innen exakt abgegrenzte Parzellen aus und analysieren sie in den Futtermittellabors. Dabei lernen die Schüler auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Ages, Saatbau u.a.m.) kennen und vor allem die Futtermittel in ihrer Wertigkeit richtig einzuschätzen. Alternativ werden am Schulgut 5 ha nach den Richtlinien des ***biologischen Landbaues*** bearbeitet. Die ***Kartoffeln*** für unsere Schulküche, sowie teilweise das ***Brotgetreide***, das in der Schule vermahlen und gebacken wird, stammt von diesen Flächen.







Im **Bereich der Tierhaltung** sind unsere Schülerinnen und Schüler nicht weniger motiviert und dadurch auch sehr erfolgreich. Nachdem die Schwerpunkte in der ***Forstwirtschaft*** und ***Mutterkuhhaltung*** liegen, haben wir am Schulgut in Weindorf eine Mutterkuhherde mit verschiedenen Fleischrassen, die in Reinzucht gehalten werden, etabliert. Die Zuchterfolge die wir mit unserem derzeit 63 Stück umfassenden Rinderbestand in den letzten Jahren erreicht haben sind phänomenal. So konnten wir zahlreiche ***Gesamt- und Gruppensieger bei der Kärntner Fleischrindermesse*** erreichen. Aber auch österreichweit durften wir uns bereits über ***3 Bundessiege und einige Bundesreservesiege*** freuen. Dabei sind es wiederum unsere Schülerinnen und Schüler, die einen großen Anteil daran haben. Nicht nur Zuchtplanung und Tierbeurteilung wird gemeinsam mit ihnen erledigt, sondern auch die Vorbereitung der Tiere sowie deren Betreuung bei den Schauen führen unsere Schülerinnen und Schüler ebenso motiviert wie erfolgreich durch. Dabei wird auch viel Freizeit investiert, da viele Veranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das große Engagement unserer Jugend bringt es mit sich, dass es um die Teilnahme immer einen starken Andrang gibt, und wir leider nicht immer alle, die es gerne möchten, mitnehmen können. Ein weiterer Erfolg der Rinderzucht am Schulgut in Weindorf ist darin begründet, dass aus unserem eigenen Bestand bereits ***8 Stiere an Besamungsstationen verkauft*** werden konnten. Dies stellt für einen Zuchtbetrieb wohl einen besonderen Erfolg dar. Zuchtstiere für den Natursprung konnten wir auch schon nach Deutschland und die Schweiz verkaufen. Natürlich wird auch in der Rinderhaltung mit anderen Institutionen zusammengearbeitet. So sind die Schülerinnen und Schüler bei der Aufzucht von Kärntens bester Genetik im Rinderbereich hautnah dabei. Seit zwei Jahren betreiben wir in Zusammenarbeit mit kärntnerrind, dem Besamungsverbund „Eurogenetik“ und der LK Kärnten, eine ***Aufzuchtstation von genomisch untersuchten Stieren.*** Jungstiere, die in den Zuchtwerten vielversprechend sind, werden in Weindorf von den Schülerinnen und Schülern aufgezogen, betreut und gehen anschließend in den Besamungseinsatz für ganz Europa, oder, wenn ihre Werte nicht das halten, was sie versprochen haben, werden sie von den Schülern bei der ***Versteigerung in St. Donat am Zuchtviehmarkt*** angeboten. Auch in der Tierhaltung werden Versuche durchgeführt. So arbeiteten unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der ***Versuchsanstalt in Raumberg-Gumpenstein*** an einem Wagyu Kreuzungsprojekt. Je 10 Stück Kälber der Kreuzungen Wagyu x Fleckvieh, sowie Wagyu x Charolais, wurden in Weindorf gefüttert, im Unterricht in unserem Schlachtbetrieb geschlachtet und von der Versuchsanstalt in Raumberg-Gumpenstein genauestens geprüft. Bei diesem Projekt konnten die Schülerinnen und Schüler Forschung hautnah kennenlernen.







Dies ist Praxisunterricht, der von unseren Schülerinnen und Schülern Höchstleistungen abverlangt. Aber so wird Unterricht spannend, der **Erfolg sind motivierte und engagierte Jugendliche, die unsere Höfe in Zukunft mit Tatkraft und Ideen bewirtschaften werden.**

Dir. Sebastian Auernig







Aktuelle Wetterinfos vom Standort „Goldbrunnhof“



Foto: TAWES-Wetterstation

Seit Anfang Oktober 2015 ist eine neu errichtete Wetterstation an der Landwirtschaftlichen Fachschule Goldbrunnhof in Betrieb. Nach einer Planungsphase von ca. 20 Monaten hat die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) in Wien, gemeinsam mit den Experten der Wetterdienststelle Klagenfurt, ein neues „Teil Automatisches Wetter Erfassungs System“ (TAWES) südlich des Goldbrunnhofer Heizhauses in Betrieb genommen. Die Wetterstation führt die offizielle Bezeichnung „Völkermarkt-Goldbrunnhof“ und liefert automatisch Informationen über die aktuellen Klimadaten. Über den Link: http://www.zamg.ac.at/gemwetter/voelkermarkt.htm können die Messdaten für Völkermarkt und Umgebung jederzeit aufgerufen werden. Für eine zeitgemäße Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft, im praktischen Landbau sowie bei Wirtschaftsabläufen unter freiem Himmel sind aktuelle, unverfälschte und objektive Wetterdaten und Statistiken über längere Zeitperioden unerlässlich.

Energy Globe Award - Erster Preis in der Kategorie „Luft“

Im September 2012 startete das **Transnationale Leader-Projekt „CO_2-Recycling – Klimaschutz durch Boden-, Humus- und Biotopmanagement“**, welches durch das Ing.-Büro ARCHI NOAH, DI Robert Unglaub initiiert und heuer für den „Energy Globe Award eingereicht worden ist. Projektträger war der „Verein Regionalentwicklung Südkärnten“ unter der Leitung von Herrn DI Peter Plaimer.
An der LFS Goldbrunnhof wurde für das Modul **„Humusaufbau in der Landwirtschaft“** eine Versuchsfläche von 0,9 ha angelegt. Auf einer Fläche von 0,30 ha wurde durch die nachstehenden Maßnahmen gezielt ein Humusaufbau verfolgt:

⇒ Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz und Dünger
⇒ Verzicht auf Pflug; Forcierung der Minimalbodenbearbeitung
⇒ Mischkultur bei Haupt- und Zwischenfrucht
⇒ Düngung nur mit Mistkompost

Nach knapp 1,5 Jahren wurde ein Parzellenvergleich angestellt und es konnten für die Humusaufbaufläche folgende Ergebnisse präsentiert werden:

⇒ Verbesserung der Bodenstruktur
⇒ Steigerung der Bodenlebewesen-Aktivität; vor allem der Regenwurmanzahl
⇒ Steigerung des Humusgehaltes um 0,30 Prozentpunkte, was einer Speicherung von ca. 7.500 kg/ha Kohlenstoff, bzw. 27.525 kg/ha CO_2 entspricht.
⇒ **Humusaufbau bedeutet demnach, „aktiven Umweltschutz betreiben“!**

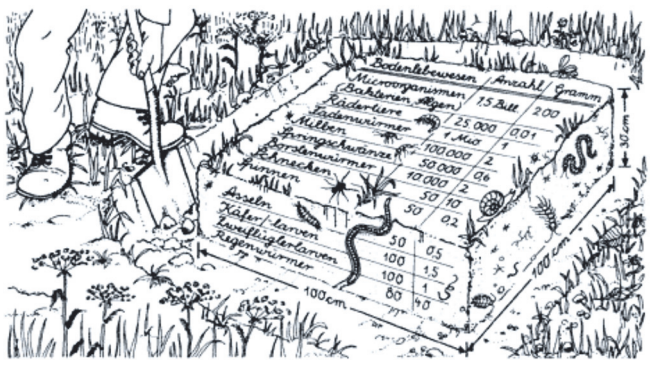
Die Verleihung des Preises erfolgte im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung.

Mikroorganismen - die verkannten Nutztiere in der Landwirtschaft

Das Landesgut Goldbrunnhof ist seit März 2014 Mitglied der Ökoregion Kaindorf/Steiermark und betreibt auf ca. 1,8 ha intensiven Humusaufbau. Seit dem Frühjahr 2016 können wir mit einem neuen Kompostwender auf einer betonierten Kompostplatte ganzjährig Kompost erzeugen. Als „Nachbereitung zum Jahr des Bodens 2015“ konnten wir Frau Ass.Prof. DI Dr. Ines Fritz von der BOKU Wien zu einem Fachvortrag zum Thema „Mikroorganismen – Humusproduzenten - die verkannten Nutztiere der Landwirtschaft“ am Absolvententag 2016 gewinnen.



Kompostplatte in Bau



Mikroorganismen bei der Humusproduktion

Litzlhof — Schulgut

<u>Auszeichnungen Schulgut:</u>

ZAR Medaille in Silber und Bronze

Gruppenbestleistung über 20 Kühe

Pinzgauer Zucht – Kuh Rolla mehr als 100.000 kg Lebensleistung



Schüler versilbern Schnäpse und Saft



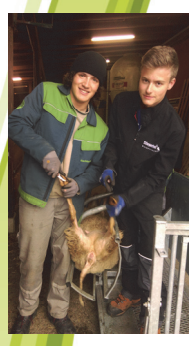
Fachlehrer Volkmar Scheriau gelang es auch heuer wieder mit seinen Schüler/innen aus dem 2. und 3. Jahrgang hervorragende Schnäpse und Säfte zu produzieren. In der Kärntner Landesbewertung 2016 erzielte der Stiegerhof drei Mal Silber, und zwar für den Quittenbrand, den Zwetschkenbrand und für den Apfelsaft. Bei der Alpen-Adria Verkostung der „Mostbarkeiten" bekamen die Stiegerhofer für die gleichen Brände und den Apfelsaft wieder jeweils Silber. Bei den „Mostbarkeiten" erstreckte sich das Teilnehmerfeld nicht nur auf Kärnten. Die Bewerber kamen aus ganz Österreich, aber auch aus Italien, Slowenien und Deutschland.

„Stiegerhofer" bekam Kärntner Käsekrone



Fachlehrer Robert Wutte und die Milchwirtschaft-Spezialgruppe schufen einen ganz besonderen Stiegerhofer. Dieser Stiegerhofer wurde aus Kuhmilch gemacht und zu Schnittkäse veredelt. Der Käse überzeugte die Jury und Lehrer/innen wie Schüler/innen wurden mit der Kärntner Käsekrone bedankt. „Der „Stiegerhofer" ist ein milder Käse. Er passt genau zu einer guten Brettljause", sagt Robert Wutte. Auf Einladung präsentierten die Stiegerhofer ihr Käsesortiment auf dem Villacher Wochenmarkt.

Gesunde Schafe, gesunde Ziegen



Anfang November 2015 fand am Stiegerhof ein Seminar zum Thema „Tiergesundheit bei Schaf und Ziege" statt. Der Veranstalter war das Biozentrum Kärnten. Die kompetente Referentin Dr. Elisabeth Stöger referierte am Vormittag vor 17 interessierten Teilnehmer/innen, die fleißig Fragen zur Situation im eigenen Betrieb stellten. Am Nachmittag führten die Teilnehmer an den Stiegerhofer Schafen und Ziegen die Krankheitsdiagnose, die Verdauungsbeurteilung, die Trächtigkeitsdiagnose und die Konditionsbeurteilung praktisch durch.



Jede Form der Schaf- und Ziegenhaltung wird in Österreich in Zukunft als Alternative zur Mutterkuhhaltung und sonstigen Betriebsformen an Bedeutung gewinnen. Diesem Trend Rechnung tragend, befasste sich der 3. Jahrgang Landwirtschaft eingehend mit diesem Thema. Besonders gefiel den Schüler/innen der praktische Teil, der durch Exkursionen zu erfolgreich wirtschaftenden Betrieben in ganz Österreich aufgewertet wurde.

„F" steht für Traktorfahren

Der Traktorführerschein ist ein Fixpunkt in der Ausbildung des zweiten Jahrganges. Dieses Jahr waren die Schüler und Schülerinnen besonders motiviert. Bestens vorbereitet von den Stiegerhofer Fahrschullehrern gelang das Meisterstück. Alle Prüfungskandidaten schafften die Führerscheinprüfung und hissten die weiße Fahne.



Die Spezialgruppe „Landwirtschaft" des 2b-Jahrgangs bei der Heftdrahtmontage

Am Stiegerhof macht der Weinbau Schule

Mit Unterstützung des Agrarlandesrates Christian Benger (ÖVP) wurde das Projekt genehmigt. Als besonders geeignet erschien der so genannte „Teichhügl" am Schulgelände – ein absoluter Südhang, gut einen halben Hektar groß. Die gesamte Anlage, mit 1485 Reben, wurde im Jahr 2015 mit Unterstützung der Schüler/innen, fertiggestellt.

Die Reben der Sorten Zweigelt, Chardonnay, Gelber Muskateller, Rheinriesling und Sauvignon Blanc haben sich gut entwickelt und den Winter gut überstanden. Der ungewöhnlich starke Kaltwettereinbruch in der letzten Aprilwoche dieses Jahres hat den Reben stark zugesetzt. Die jungen Triebe fielen zu 100% dem Frost zum Opfer.
Bis heute hat sich die Junganlage aber wieder halbwegs erholt, trotzdem rechnen wir mit einem Ausfall von 15—20%. Die Jungfernlese wird wohl erst 2018 möglich sein.

5. Landwirtschaftliche Berufsschule

5.1. Leitung

Die Landwirtschaftliche Landesberufsschule wird von FD Ing. Matthias TSCHINKEL geleitet.

5.2. Organisation

Die Landwirtschaftliche Berufsschule ist dreistufig und lehrgangsmäßig organisiert, wobei derzeit die Fachrichtung Gartenbau geführt wird.



5.3. Klassen– und Schülerzahlenentwicklung

Die Klassen– und Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2002/2003:

Schuljahr	Klassen	Männlich	Weiblich	Gesamt	Index
2002/2003	3	16	38	54	100
2003/2004	3	19	27	46	85
2004/2005	3	25	22	47	87
2005/2006	3	32	27	59	109
2006/2007	3	23	22	45	83
2007/2008	3	19	18	37	69
2008/2009	3	19	20	39	72
2009/2010	3	15	20	35	65
2010/2011	3	14	27	41	76
2011/2012	3	8	26	34	63
2012/2013	3	11	28	39	73
2013/2014	3	13	21	34	63
2014/2015	3	14	24	38	70
2015/2016	3	11	24	35	65

6. Internat

Internate an den Landwirtschaftlichen Fachschulen



Die landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens bieten auch die Möglichkeit, im jeweils angeschlossenen Schülerheim zu wohnen.
Dies wird von beinahe 50 % unserer Schüler/innen in Anspruch genommen. In erster Linie sind für die Entscheidung, während der Schulwoche im Internat zu wohnen, praktische Gründe ausschlaggebend, wie z.B. die verkehrstechnische Erreichbarkeit von Schule und Elternhaus in einer dem jungen Menschen zumutbaren Zeit.
Dass aber mit dem Besuch des Internates noch viele weitere Vorteile einhergehen, sollte nicht unerwähnt bleiben:

- Zusammenleben der Schüler/innen unterschiedlicher Herkunft fördert gegenseitiges Verständnis;
- Soziale Kompetenzen können besonders gefördert werden;
- Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen, da Lehrer/innen auch als Erzieher/innen tätig sind;
- Größerer zeitlicher Freiraum durch Wegfall der täglichen Fahrzeiten - weniger zeitlicher Druck;
- Ein strukturierter Tagesablauf hilft, Schul-, Lern- und Freizeiten entsprechend der Notwendigkeit zu gewichten;
- Die Schüler/innen erhalten ein hochwertiges Schulessen in entsprechender Atmosphäre. Die Verpflegung zu Mittag wird auch von den externen Schüler/innen in Anspruch genommen;
- Sinnvolle Freizeitangebote werden gerne genützt, z. B. Sport, Theaterbesuche, etc.



Warum bin ich gerne im Internat?



Andrea Brunner, Krumpendorf

„Meine Erkenntnis nach zwei Jahren Internat: Ich war immer sehr gerne im Internat, da man nach einem anstrengenden Schultag einige Freizeitangebote hat, um sich zu erholen. Zum Beispiel der Fitnessraum, gemeinsam mit Freunden den Ausgang zu verbringen oder einfach im Schulhof sitzen. Das Essen im Internat ist auch super! Außerdem habe ich viele neue Freunde gefunden.“



Thomas Schlintl, Straßburg

„Im Internat sind sehr viele Freundschaften entstanden und auch der Spaß kam natürlich nie zu kurz. Und wenn man sich beim Lernen wo nicht ausgekannt hat, konnte man immer zu einem Schulkollegen oder Lehrer gehen und diesen um Hilfe bitten.“

7. Lehrer/innen

7.1. Anzahl der vollen Dienstposten

	Berufs-schule	Landwirtschaftliche Fachschulen					
Jahr	**FR-GB**	**FR-LW**	**FR-HW**	**Fachbereichsübergreifend LW/HW**	**LW/PW**	**FR-Gartenbau**	**Gesamt**
2003	2	87	69			12	170
2004	2	91	66			11	170
2005	2	94	69			11	176
2006	2	91	74			12	179
2007	2	77	65	29		11	184
2008	2	59	64	28	22	11	186
2009	2	61	60	26	21	10	180
2010	2	60	63	26	23	10	184
2011	2	60	58	26	23	10	179
2012	2	62	47	25	24	10	170
2013	2	63	44	26	24	10	169
2014	2	62	39	26	25	10	164
2015	2	60	40	28	26	9	165
2016	2	61	40	28	25	8	164

7.2. Versetzungen in den Ruhestand bzw. Pensionierungen

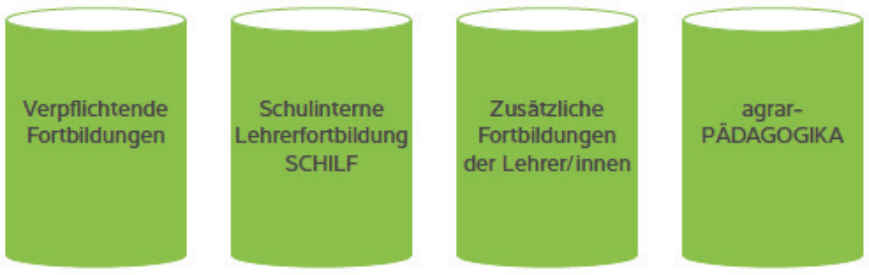
GOLDBRUNNHOF:	**RR FOL Ing. Rosemarie MIGLAR**	Ruhestand mit 1.3.2016
ALTHOFEN:	**FOL Ing. LASSACHER Nikolaus**	Ruhestand mit 1.7.2016
LITZLHOF:	**Josef PLIESSNIG**	Ruhestand mit 1.10.2016
	FOL OSR Ing. Johann KOHLMAIER	Ruhestand mit 1.9.2016
ST. ANDRÄ:	**Prof. DI Gerda REICHL**	Pensionierung mit 1.7.2016

7.3. Freiwillige Austritte aus dem Schuldienst

LITZLHOF:	**Ing. Reinhard SCHERZER**	einvern. Auflösung DVH 11.7.2016

7.4. Evaluation — Fortbildung für Lehrer/innen

Fortbildung ist in den landwirtschaftlichen Fachschulen auf vier Säulen verteilt:



Das Angebot für Schulungen der Direktor/innen und der Lehrer/innen erfolgt auf mehreren Ebenen:

- Landeslehrerfortbildungsplan
- Verwaltungsakademie
- Fortbildungsplan der Hochschule für Agrar– und Umweltpädagogik
- Sonstige, wie Pädagogische Hochschule, WIFI, LFI usw.

Das Seminarangebot wurde von allen aktiven Lehrkräften genutzt.

Das waren:

- durchschnittlich 3 — 5 Seminartage je Lehrkraft

agrarPÄDAGOGIKA 2016— Fortbildung in den Sommerferien

Wie auch schon in den vergangenen Jahren war das Programm der agrarPÄDAGOGIKA im Sommer 2016 Ergänzung und Unterstützung für die Kolleg/innen auf dem Weg Richtung kompetenzorientiertem Lehrplan.

„Lernen, ohne zu denken, ist eitel - denken, ohne zu lernen, gefährlich."
Konfuzius

Im Schuljahr 2015/16 wurde viel Vorarbeit für den Kompetenzorientierten Lehrplan und kompetenzorientiertes Unterrichten geleistet. Alle Schulteams haben sich bereits schulintern mit Jahresplanungen und Kompetenzkatalogen für den neuen Lehrplan befasst. Dafür gebührt Anerkennung, bedeutet dies doch, mit der Einführung des neuen Lehrplanes gut vorbereitet starten zu können. Zusätzlich arbeiten immer wieder Kolleginnen und Kollegen an KOLP österreichweit mit, z.B. in der Entwicklung von Aufgabenbeispielen. Diese Beispiele werden zukünftig allen zur Verfügung stehen. Rückmeldung von Lehrer/innen, die solche Beispiele bereits im Unterricht einsetzen, bestätigen, dass dies ein vielversprechender Weg ist.
Aber es ist unbestritten so, dass es von den Pädagogen und Pädagoginnen ein Umdenken braucht. Weg vom Lehrenden zum Lernbegleiter, weg von Stofffülle hin zu exemplarischem Lernen, weg von abgefragtem Wissen hin zu angewandtem Wissen.
Als Unterstützung für diesen Weg waren auch 2016 wieder die Angebote der agrarPÄDAGOGIKA gedacht. Der Fokus lag in diesem Jahr auf der Leistungsbeurteilung. Diese steht immer im Spannungsfeld zwischen wertschätzender, förderlicher Rückmeldung und der Erfüllung und Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen. Das sehr kompetent besetzte Seminar „Von der Rückmeldekultur zum Transfer in die Note" wurde sowohl in Ober-, Mittel-, als auch Unterkärnten angeboten, um möglichst vielen Kolleg/innen die Chance der Teilnahme an dieser Fortbildung zu bieten.

8. Mitarbeiter/innen in Schulen, Landesschulgütern

Dienstposten	Anzahl der Mitarbeiter/innen	Anzahl der vollen Dienstposten
Sekretärinnen	14	8,375
Wirtschafter	15	12,500
Hauswarte	11	8,875
Melker	1	1,000
Hilfskräfte	62	45,250
Gesamt	103	76,000

9. Schulärztliche Betreuung



durch **Dr.in Michaela BRAMMER — Schulärztin der LFS**

Im Schuljahr 2015/2016 wurden in allen Landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens von den insgesamt 1133 Schüler/innen 1121 schulärztlich untersucht.
Es wurden 1095 Seh- und 1116 Hörtests durchgeführt. Insgesamt erfolgten 620 Zuweisungen. Es erfolgte auch die Kontrolle der Impfpässe, soweit diese vorlagen.

Wie in jedem Jahr führte ich auch in diesem Schuljahr Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrer/innen und Direktor/innen bei Problemen mit Schüler/innen, sowie auch bezüglich gesundheitsrelevanter Fragestellungen durch. Es fanden auch Helferkonferenzen, inklusive Anwendung des § 13 SMG in zwei Fällen, statt. In den LFS Althofen, Ehrental GB, Ehrental HW, Goldbrunnhof, Litzlhof, St. Andrä und Stiegerhof gab es für die Schüler der ersten Jahrgänge, denen auch teilweise Schülerinnen beiwohnten, einen Kurzvortrag zum Thema „Gesund ein Mann werden“ mit Folderverteilung.

Auch die Teilnahme an Schulleiterkonferenzen zählt zu meinem Aufgabengebiet. Im Rahmen einer solchen gab es von mir einen Vortrag zum Thema „Diabetes mellitus im Schulalltag“.

Weiters wurde eine Kontrolle der sanitären Einrichtungen in allen Schulen durchgeführt.

Auszug aus dem Tätigkeitsbereich einer Schulärztin:

Diabetes mellitus im Schulalltag

Etwa 200 Kinder erkranken in Österreich jährlich an Diabetes mellitus Typ 1, der immer insulinpflichtig ist. Die Erkrankung beginnt in immer früherem Alter, jährlich nimmt die Inzidenz um etwa 3% zu. Auch der früher als „Alterszucker“ bezeichnete Diabetes mellitus Typ 2 wird im Kindesalter immer häufiger.
Natürlich gibt es auch in den Landwirtschaftlichen Fachschulen Schüler/innen mit Diabetes mellitus. Es ist wichtig, dass Schulärzte und Schulärztinnen und Pädagog/innen über die Erkrankung Bescheid wissen, um v.a. im Falle einer Hypoglykämie (Unterzuckerung) rasch handeln zu können.

Diabetes mellitus Typ 1 ist eine Autoimmunerkrankung, bei der die insulinproduzierenden B-Zellen der Bauchspeicheldrüse zerstört werden. In der Folge kommt es zu Insulinmangel, zum Blutzuckeranstieg, zum Abbau von Eiweiß und Fett zur Energiegewinnung sowie zum Gewichtsverlust.

Zu den Symptomen zählen u.a. vermehrter Harndrang, gesteigerter Durst, allgemeine Schwäche und Müdigkeit, Nachlassen der schulischen Leistungen, Gewichtsverlust, häufig auftretende bakterielle und Pilzinfektionen.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist der Diabetes mellitus Typ 1 immer insulinpflichtig. Bei der Insulintherapie unterscheidet man zwischen der konventionellen (Insulininjektion morgens, mittags, abends fix vorgegeben, zusätzlich fixe Diät), bei der die Nahrungszufuhr an die Insulinwirkung angepasst wird und der funktionellen (Basis- Bolus, intensiviert), bei der die Insulindosierung an die Nahrungszufuhr angepasst wird.

Die Wahl der Therapie hängt von verschiedenen Faktoren, wie z.B. dem Alter des Kindes, der Akzeptanz der Insulininjektionen, dem sozialen Umfeld und dem Lebensstil der Familie, ab.
Egal welche Therapieform: es muss auch während der Schulzeit Insulin gespritzt werden. Daher muss die Schule über die Erkrankung informiert sein.
Die Wirkungsweise des gespritzten Insulins muss mit der Nahrungszufuhr und der körperlichen Aktivität in Einklang gebracht werden. **Zuckerkranken Schüler/innen muss es gestattet sein, auch während des Unterrichts zu essen und zu trinken.**

Zur Überprüfung, ob sich die Blutzuckerwerte in den angestrebten Grenzen (60mg/dl – 180 mg/dl) bewegen, ist eine regelmäßige Blutzuckerselbstkontrolle (5—6 Messungen über den Tag verteilt) unbedingt notwendig. Zusätzliche Messungen sind bei sehr labilem Stoffwechsel, vor und nach dem Turnunterricht, in Situationen, wo sich das Kind nicht wohlfühlt oder, wenn dem Lehrpersonal das Kind/der Jugendliche „Hypoglykämie-verdächtig“ vorkommt, erforderlich.
Zuckerkranken Schüler/innen muss es gestattet sein, auch während des Unterrichts Blutzuckermessungen durchzuführen.

Die häufigste akute Komplikation ist die **Hypoglykämie** (**Unterzuckerung**), bei der die Blutzuckerwerte unter 60 mg/dl liegen. Die Symptome sind u.a. Müdigkeit, Zittern, rascher Puls, Nervosität, Schweißausbruch, Heißhunger, Unruhe, Kopf- Bauchschmerzen, Schwierigkeiten beim Sprechen und Denken bis hin zur Bewusstlosigkeit und zu Krämpfen. Eine leichte Unterzuckerung kann durch Einnahme von schnell wirkenden Kohlehydraten wie Traubenzucker, Cola, Fruchtsaft rasch behoben werden.
Um einer Hypoglykämie im Schulalltag vorzubeugen sind regelmäßige Blutzuckerkontrollen sowie regelmäßige Mahlzeiten wichtig. Weiters sollten die Pädagog/innen über die Symptomatik einer Hypoglykämie Bescheid wissen. Vor dem Sport sollten zusätzliche Blutzuckerkontrollen durchgeführt und bei Bedarf (BZ-Wert <150mg/dl) eine „Sport-BE“(BE = Broteinheit) gegessen werden.

Bei der **Hyperglykämie** (**Überzuckerung**) liegen die Blutzuckerwerte über 180 mg/dl. Die Symptome sind Durst, häufiger Harndrang, rasche Ermüdbarkeit, manchmal Übelkeit und Bauchschmerzen.
Wenn bei erhöhten Werten kein Korrekturinsulin verabreicht wird, kann es zur Übersäuerung kommen. Diese stellt eine bedrohliche Situation dar und bedarf einer Krankenhauseinweisung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Lehrkräfte über die Grundprinzipien der Diabetestherapie informiert sein müssen. Dazu zählen die Erlaubnis jederzeit BZ-Messungen durchführen, bei Hypoglykämie jederzeit essen oder trinken, bei Bedarf Insulin spritzen sowie, die Eltern anrufen zu dürfen. Alle Pädagog/innen (besonders Sportlehrer/innen) sollten die Symptome einer Hypoglykämie und deren Behandlung kennen, Aktivitäten im Freien, wie z.B. „Cross Country Lauf“ sollten eher zu zweit gemacht werden. Pädagog/innen sollten Verständnis für Unterzuckerung haben und bei Bedarf den Schüler/innen die Möglichkeit einer Testwiederholung geben.
Die Mitschüler/innen sollten, in Absprache mit den Betroffenen, über die Erkrankung informiert sein.

Diabetische Kinder und Jugendliche sind nicht mehr oder weniger begabt, fleißig oder faul, als ihre nicht diabetischen Altersgenossen. Sie benötigen keine Sonderstellung oder Nachsicht im Schulalltag, aber etwas mehr Aufmerksamkeit und Verständnis. Psychologische und soziale Unterstützung hilft ihnen im Schulalltag mit der Belastung, die die Erkrankung und Therapie mit sich bringt, besser zurechtzukommen. In der Regel sind Zuckerkranke bezüglich ihrer Erkrankung sehr gut geschult.

(Literaturquelle: ÖÄK Diplomlehrgang für SchulärztInnen)

10. HIGHLIGHTS AUS DEM SCHULJAHR 2015/2016

…mit Berichten aller landwirtschaftlichen Berufs– und Fachschulen über schulische Leistungen, Kurse, Veranstaltungen, Baumaßnahmen, Projekte und sonstige Begebenheiten…

10.1. KUNSTPROJEKT



Jugend schafft Kunstwerke im ländlichen Raum

Die Landwirtschaftsschulen Kärntens haben anlässlich der Agrarmesse 2016 zu einem Kunstwettbewerb aufgerufen. Dieser stand unter dem Motto "Künstlerische Impressionen aus dem ländlichen Raum" und sollte aufzeigen, welch großes kreatives Potential in unseren jungen Menschen steckt.

Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftsschulen erwerben in den drei, bzw. vier Jahren ihrer Ausbildung je nach gewählter Fachrichtung, bzw. Schwerpunkt viele Kompetenzen im fachlichen Bereich. Auch eine umfassende Allgemein- und Persönlichkeitsbildung vervollständigt den Schulbesuch. Während dieser Zeit kann immer wieder beobachtet werden, dass daneben aber auch noch ein großes kreatives Potential in den jungen Menschen schlummert. Und genau diese Fähigkeiten sollte der Kunstwettbewerb ansprechen.

Die Themen der Kunst-Werke konnten aus allen Bereichen der Land-, Haus-, Pferde- und Gartenwirtschaft gewählt werden. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt, so konnten die Werke z.B. als Bilder, Gemälde, Fotos oder Skulpturen in freier Form, Material, Herstellungsweise etc. angefertigt werden. Es war möglich, sowohl als Einzelperson, oder als Gruppe, bzw. ganze Klasse eine Arbeit einzureichen.

Die Beteiligung und die Qualität der eingereichten Arbeiten war sehr groß, wie die Jury bei der Bewertung feststellte. Bewertet wurden drei Kriterien: Aussage, Kreativität und Ausführung.

Die Agrarmesse bot sich als passender Rahmen für die Siegerehrung und Preisverleihung an. Und so kamen am Eröffnungstag der Messe viele erwartungsvolle Schülerinnen und Schüler, begleitet von Lehrer/innen und Direktor/innen, zur Genussland-Kärnten-Bühne.
Moderator Seppi Rukavina gelang es, mit seinen Interviewfragen auch den Künstlerinnen und Künstlern noch Aussagen zur Entstehung und Bedeutung der Kunstwerke zu entlocken.

LK-Präsident Johann Mössler und Abt.Leiter DI Hoffer überreichten den sichtlich stolzen Wettbewerbsteilnehmer/innen ihre Preise. In dem Zusammenhang sei der LWK mit Präsident Mössler herzlich für das Sponsoring des 1. Preises in der Einzelwertung, einem i-pad, der Abteilung 10 (Land- und Forstwirtschaft) und dem Stadttheater Klagenfurt für das Sponsoring der weiteren Preise, Musicalkarten und Theaterführungen, gedankt.
Um möglichst vielen Menschen die Kunstwerke präsentieren zu können, wurde diesmal der Messestand der Landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens als Galerie gestaltet. Weiters gab es in mehreren Ausgaben des „Kärntner Bauer“ ausführliche Vorstellungen der Siegerobjekte.

Ergebnis Gruppenwertung:

3. Platz – ex aequo
"Alles wächst" – 1. Klasse der Fachschule Buchhof
"TierArt(en)" – gemeinsames Projekt der 3a-Klassen Fachschule Drauhofen und Litzlhof
2. Platz
„Kupferbilder“ – 2. Jahrgang der Fachschule Goldbrunnhof
1. Platz
"Agrarmess(ag)e" – Klasse 3b der Fachschule Litzlhof

Ergebnis Einzelwertung:

3. Platz – ex aequo
"The Wolf is back" - Milena Tauchhammer, Schülerin der Fachschule für Gartenbau Ehrental
"Ziege Zenzi" - Aspernig Elisa Sophie und Vertitsch Stefanie, Fachschule für Hauswirtschaft Ehrental
2. Platz
"Feuerscheibe" – Jonas Brachmaier, Schüler der 3a Fachschule Althofen
1. Platz (und gleichzeitig auch ***Gesamtsiegerin des Wettbewerbes)***
"Gartenstunde" - Dragana Cvijanovic, Schülerin der Fachschule für Gartenbau Ehrental

(Fachinspektorin Ing. Maria Innerwinkler, Landwirtschaftsschulen Kärnten)



1. Platz Einzelwertung

10.2. Fachrichtung Hauswirtschaft

Hauswirtschaft ist „professionell – dynamisch – nachhaltig“



Dass dieses Motto nicht nur aus leeren Schlagworten besteht, haben vergangenen November 33 junge und motivierte Menschen beim 1. Bundes-Hauswirtschafts-Award an der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen unter Beweis gestellt.
Insgesamt elf 3-er Teams traten in drei unterschiedlichen Kategorien an: Höhere Schulen, Fachschulen (Betriebs- und Haushaltsmanagement) und Hauswirtschafts-Meisterinnen.
In einer umfassenden, kompetenzorientierten Aufgabe konnten alle Wettbewerbs-Teilnehmer/innen ihr breitgefächertes Wissen anwenden. Der Auftrag war, eine internationale Gästegruppe mit einem festlichen Menü zu verwöhnen. Planung, Kalkulation, Bestellung, Zubereitung und Gästeservice wurden im Team durchgeführt.



Ein ausgeklügeltes Bewertungssystem wurde den vielen Facetten des Wettbewerbs gerecht. Fachjuroren stellten sicher, dass alles gerecht ablief. Zu ihnen gehörten Ministerialrätin Josefa Reiter-Stelzl (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft), alle Direktor/innen und Fachbereichsleiter/innen der Landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens, die Direktorin der HAK Althofen, Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Bildungsnetzwerkes EUROPEA, der SVB und der FAST Ossiach sowie Kochprofi Ludwig Mader vom Strandhotel Kärntnerhof und viele Fachlehrerinnen.



Erstmalig wurde auch die Team- und Sozialkompetenz beobachtet und einer Bewertung unterzogen. Dies war sehr spannend, wurden doch die Teilnehmer/innen am Beginn des Wettbewerbs zu neuen Teams zusammengelost. Binnen kürzester Zeit galt es, sich kennenzulernen, die eigene Aufgabe im Team zu definieren und seine Stärken bestmöglich einzusetzen. Die jungen Menschen hatten Spaß und bewiesen Leistung auf hohem Niveau, wovon sich auch das zahlreich erschienene Publikum überzeugen konnte.



Moderatorin Lizzy Engstler mit Hr. Dir. Auernig

Viel Lob und Anerkennung gab es auch für die austragende Schule, die Landwirtschaftliche Fachschule Althofen. Dir. Sebastian Auernig konnte sehr stolz auf sein Team sein und betonte, dass eine Veranstaltung dieser Größenordnung nur im Miteinander von Hauswirtschaft und Landwirtschaft bewältigt werden kann. Und diese Teamfähigkeit haben speziell die Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen und die Schülerinnen und Schüler von Althofen, aber auch aller Landwirtschaftsschulen Kärntens bewiesen.



Bundessieg Kategorie II

Stolz können alle Kärntner Wettbewerbsteilnehmer/innen auch auf die Erfolgsbilanz des Wettbewerbs sein, die bei der Abschlussveranstaltung, dem Gourmetessen, kurzweilig von Moderatorin Lizzy Engstler präsentiert wurde:



Organisatorinnen Ing. Gertrud Wastian und Ing. Maria Innerwinkler

Kategorie I – Bundessiegerin Bernadette Lienhart, HLFS Pitzelstätten

Kategorie II – 2. Platz für Michele Stocker, LFS Ehrental

Kategorie III – Bundessieg für die Kärntner Meisterinnen
Birgit Druck, Elfriede Mazzarella-Kerschbaumer, Marlies Pirker

(Ing. Maria Innerwinkler, Fachinspektorin)

10.3. LFS und Agrar-HAK Althofen

LFS & Agrar-HAK Althofen feierte großes Jubiläum!

Am Sonntag den 3. Juli 2016 feierte die LFS & Agrar-HAK nicht nur den Schulschluss und die Verabschiedung von 115 jungen und motivieren Facharbeitern, sondern gleich drei große Jubiläen:

110 Jahre agrarische Bildung im Bezirk St. Veit:

Im Jahre **1906** begann die landw. Schulausbildung in Friesach mit einer Winter-Ackerbauschule. Nach dem 1. Weltkrieg wurden in St. Georgen und auch in Tanzenberg agrarische Inhalte gelehrt. **1942**, wieder in St. Georgen, musste die Schule aufgrund des 2. Weltkrieges geschlossen werden.

70 Jahre LFS Althofen:



Töscheldorf

Am **18. November 1946** beginnt der Unterricht im Schloss Töscheldorf. Seit dieser Zeit gibt es eine ununterbrochene landwirtschaftliche Ausbildung in Althofen. Viele Schulform- und Lehrplanumstellungen trugen dazu bei, dass sich die Schule zu einer modernen Bildungseinrichtung entwickeln konnte. Besondere bauliche und organisatorische Maßnahmen waren vor allem der Neubau eines Schul- und Internatsgebäudes am heutigen Schulstandort, der **1965** seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Erweiterung um die Werkstätten mit der Lehrplanreform **1987/88**, sowie die Errichtung eines modernen und EU konformen Schlachtgebäudes und die feierliche Eröffnung des gepachteten Schulgutes **2003** waren die Meilensteine in der Entwicklung des praxisorientierten Unterrichtes an der LFS Althofen. Ebenfalls **2003** erfolgte der Startschuss für die Zusammenführung mit der Fachrichtung Hauswirtschaft, die in Hunnenbrunn beheimatet war. Seit dem Schuljahr 2006/07 gibt es in Althofen eine landwirtschaftliche Fachschule mit zwei Fachrichtungen: Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Die erste landw. Fachschule, in der koedukativer Unterricht stattfindet. Nach der Bewährungsprobe in den ersten Jahren, wurde im August **2008** mit dem Aus- und Umbau der Fachschule in Althofen begonnen. Im Mai 2010 konnte ein modernes Schul- und Internatsgebäude, ausgestattet mit modernsten Werkstätten für die Fachrichtungen Land- und Hauswirtschaft feierlich eröffnet werden.



Hunnenbrunn



Schul– und Internatsgebäude Althofen

25 Jahre Agrar-HAK:

Die Bemühungen in Kärnten, für die Landwirtschaft eine Schule mit Matura zu installieren, hatten **1990/91** Erfolg. In diesem Schuljahr startete die Schulkooperation zwischen der HAK Althofen und der LFS Althofen und, da die Hauswirtschaft damals noch in Hunnenbrunn untergebracht war, der LFS Hunnenbrunn. Schnell zeigten sich die Vorteile einer solchen Zusammenarbeit zwischen den Schulen. Seit dieser Zeit besuchen besonders motivierte und interessierte Mädchen und Burschen diese Schulform und bilden sich zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter/in aus und legen an der HAK die Matura ab. Der Aufwand lohnt sich, sind doch die Absolventinnen und Absolventen von der Wirtschaft stark nachgefragt. Viele bewähren sich auch im Studium. Allen bleibt aber eine Besonderheit, nämlich in dieser Zeit zwei Schulen gleichzeitig absolviert zu haben.



Stall in Weindorf NEU

Kunstprojekt – Feuerscheibe



Kunst für junge Menschen interessant und greifbar zu machen ist eine große Herausforderung. Mit dem Kunstprojekt der landw. Fachschulen ist dies wunderbar gelungen. Auch Schüler der LFS Althofen waren mit Projekten beteiligt. Die Feuerscheibe von Jonas Brachmaier erreichte bei diesem Wettbewerb den 2. Platz. Es ist Jonas großartig gelungen die erlernten Fertigkeiten im Bereich der Metallbearbeitung und Landtechnik in ein gelungenes Kunstobjekt umzusetzen. Die Ausbildung im Bereich der praktischen Landtechnik ist für unsere Schüler sehr wichtig, da sie als praktizierende Landwirte hier enorm viel sparen können und weil viele, die vor der Betriebsübernahme noch einen Beruf erlernen, dies in dieser Branche tun. Wenn dann dabei noch Talente gefördert und entdeckt werden, dann ist dies schon eine besondere Aufwertung der Ausbildung in den Werkstätten.

Burgersieg im Doppelpack

Erstmalig veranstaltete das Genussland Kärnten einen Burgerwettbewerb, an dem die Genussschulen Kärntens teilnahmen. Die Fachschule **Althofen** kam mit drei Burgern in den Finalbewerb von 12 Teilnehmenden, und gewann mit dem Spareribsburger von Anja Greinig und Tamara Gwenger den ersten Platz. Auch der einzige süße Burger von Sabrina Buchreiter und Elisabeth Obmann überzeugte die Jury und brachten den zweiten Platz. Generalsekretär Peter McDonald, Landesrat Christian Benger, Fachinspektorin Maria Innerwinkler und Obfrau des Genusslandes Barbara Wakonig freuen sich mit dem Team aus Althofen über diesen großartigen Erfolg.



10.4. LFS Buchhof

LFS Buchhof – Wolfsberger Betriebe hautnah erleben



Auszeit“ am Auszeit-Hof mit Tini Stromberger und ihrem Team

Im laufenden Schuljahr erhielten die Schülerinnen der 2. Schulstufe der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof (LFS) einen intensiven **Einblick in die Arbeitswelt**. Im Winter besuchten die Schülerinnen die „Auszeit“ in Preims und bekamen von Justine Stromberger und Mag. Manuela Kainz wichtige Impulse für das Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Der Auszeithof ist ein gutes Beispiel für Urlaub am Bauernhof und bietet eine „rundum Erholung“ mit Naturerlebnis und vielen persönlichkeitsbildenden Aktivitäten. Am Alpakahof von Petra und Jürgen Strutz erhielten die Schülerinnen von der Alpakazüchterin viele interessante Infos bezüglich Haltung und Umgang mit diesen Tieren. Am Spargelhof von Alfred und Gerda Sternath wurde bei der Ernte und bei der Verkaufsvorbereitung ein Blick hinter den Vorhang gewagt. In der Baumschule von Eva Ruthofer haben die Schülerinnen die Pflanzenvielfalt und die Farbenpracht bewusst wahrgenommen. Die Arbeitsweise und die Philosophie vom Cafino in Wolfsberg unter dem Geschäftsführer Mag. Roland Bachmann, sowie die Präsentation Lavanttaler Weine vom Winzer Erwin Gartner. Die Produktvielfalt wurde von Mag. Christina Kulterer im Offner Tisch & Trend Haus vorgestellt. Diese Betriebsbesuche stellten den gastronomischen und hauswirtschaftlichen Unterricht an der LFS Buchhof in den Mittelpunkt der Wolfsberger Wirtschaftswelt. Der schulautonome Gegenstand „**Freizeitcoach für Kinder und Jugendliche**“ wurde durch Hospitationen im Kindergarten Frantschach-St. Gertraud unter der Leitung von Silvia Petzmann und im Kindergarten Bad St. Leonhard unter der Leitung von Gerda Wadl lebendig. Bei den Besuchen der beiden Kindergärten an der LFS Buchhof konnten die Buchhof Mädels ihr Wissen in die Praxis umsetzen und weitere Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln. Das Beiwohnen einer Landtagssitzung, mit Besuch der Landtagclubs und der Besuch der Kammer für Land- und Forstwirtschaft (LK) in Klagenfurt schafften **Kontakte mit Politik und der Interessensvertretung**. „Es war ein abwechslungsreiches Schuljahr mit vielen Inhalten und praktischen Einblicken, um die Mädels für das achtwöchige Pflichtpraktikum, das bereits begonnen hat, gut vorzubereiten, sagte der Klassenvorstand Ing. Frieda Mollhofer.



Alpakahof von Petra und Jürgen Strutz



Kindergärten zu Besuch am Buchhof mit Eva Seunig



Besuch der Schaltzentralen des Landes in Klagenfurt mit Mag. Goritschnig

Schulpartnerschaft Biotehniska sola Ptuj



Zeitungsartikel in der zweitgrößten slowenischen Tageszeitung

Schülerinnen gestalten Programm für Senioren

Alt und Jung verleben lustige Nachmittage am Buchhof.

An zwei Nachmittagen waren die Senioren und Senioninnen des betreubaren Wohnens St. Andrä und Sittersdorf mit Haushaltsmanagerin Astrid Pöcheim an der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof. Bereits seit elf Jahren werden im Rahmen des Sozialkundeunterrichts erfolgreich Seniorenanimationsprojekte gestaltet.





Die Schülerinnen der 3. Klasse (Leitung: Ing. Maria Sneditz) führten mit ihren betagten Gästen Bewegungsübungen mit Musik, Gedächtnistraining und verschiedene Spiele durch, die den emotionalen, motorischen, psychosozialen und den kognitiven Bereich fördern. Nach einer gemeinsamen Bastelarbeit gab es eine Stärkung.

„Die Vermittlung von Grundlagen einer Seniorenanimation kann erst durch die praktische Umsetzung verstanden und erlernt werden. Die Arbeit mit den Senioren soll beiden Seiten Spaß machen und die Qualität und Sinnhaftigkeit der Tätigkeit in den Vordergrund stellen“, erklärt Maria Sneditz. Astrid Pöcheim fügt hinzu: Diese Ausflüge zum Buchhof sind eine willkommene Abwechslung im Alltag der Mieter des betreubaren Wohnens.

Buchhofer Stadlgespräch:

„Heilung des Herzens“

Alle wollen ein gesundes Herz und dementsprechend viele Gäste kamen zum Buchhofer Stadlgespräch. **Dir. Elfriede Größing, Mag. Friederike Parz, KR Waltraud Piroutz, KR Rosemarie Schein**, die Gemeinderäte **Jürgen Maier** und **Karl Mollhofer** sowie **ÖR Ignaz Ninaus** konnten von der Obfrau des Absolventenverbandes, Frau **Maria Hergge** begrüßt werden**.** Die Organisatorinnen Ing. **Eva Maria Pölz** und Ing. **Jutta Spendier** konnten sich wieder über ein volles Haus freuen.

Univ. Prof. Dr. Raimund Jakesz, Leiter der Allgemeinchirurgie am LKH Wien und Träger vieler Auszeichnungen, sprach zum Thema „Heilung des Herzens“.
An der Chirurgie werden die Folgen vieler Krankheiten operiert, aber die Frage „Warum werden wir krank?“ kann von der Schulmedizin nicht beantwortet werden. Für viele Menschen steht die „Arbeit im Zentrum“ und damit taucht die Frage auf „Was läuft falsch?“. Die Menschen denken nicht nur, sie fühlen auch, und wir brauchen beides, so Dr. Jakesz. Lebensfreude ist wichtig und Lebensfreude ist im Herzen zu Hause und nicht im Kopf. Wir fühlen, wenn andere uns kränken, und was kränkt, macht krank. Menschen, die nicht gesehen werden, werden krank. Sie werden oft deshalb nicht gesehen, weil sie sich selbst nicht sehen, nicht achten, und deshalb werden sie auch von anderen nicht geachtet. Eine liebevolle Umarmung bringt Frieden, Vertrauen und Selbstvertrauen. Das Herz ist ein hochsensibles Wahrnehmungsorgan für Gefühle, es lebt von Liebe, von Achtsamkeit, von liebevollen Taten, aber nicht für andere sondern hauptsächlich für uns selbst. Wenn unsere Vorschläge missachtet werden, dann sollen wir aufstehen und gehen.



Das ist eine Frage des Mutes, ein Weg in ein unbekanntes Land, man muss die eigene Situation analysieren und zu sich selbst gut sein. Das Herz lebt von der Lebensfreude, sie gibt dem Herzen Lebenskraft! Selbstliebe und Eigenverantwortung führen uns in die Freiheit und Unabhängigkeit.

Heilung des Herzens bedeutet, man muss sich mit sich und den eigenen Gefühlen auseinandersetzen. Haben Sie den Mut dazu und Ihr Leben wird schön!

Buchhofer Stadlgespräch:

Es geht vorbei!

Mag. Wilhelmine Kristof sprach zum Thema: „Pubertät oder die Kunst, einen Kaktus zu lieben!

Zahlreiche Gäste, unter ihnen viele Mütter, kamen zum ersten Stadlgespräch des Buchhofer Absolventenverbandes, bei dem die Obfrau **Maria Hergge** unter anderem **Dir. Elfriede Größing, Mag. Friederike Parz** und **Dr. Benno Hinteregger** begrüßen konnte.



Wenn Kinder in die Pubertät kommen, machen sie es den Eltern oft schwer, sie zu lieben, so schwer, wie einen Kaktus zu umarmen. Mütter sehen ihre Kinder oft einige Jahre jünger, sie brauchen Geduld und sollten sich den Satz: **„Es geht vorbei“** als Spruch groß an die Wand hängen, so **Mag. Wilhelmine Kristof**. In der Pubertät ist alles möglich, aber es muss nicht das ganze Leben so sein. Seien sie ehrlich zu ihrem Kind und sagen sie zu ihm: „So gern wie dich habe ich nur dich!“

Das Schlafzimmer pubertierender Kinder ist ihr Intim-Raum und Eltern haben darin nichts verloren! Sie sollen es auch nicht putzen und müssen einen gewissen „Saustall“ aushalten. Beschädigungen sollen Kinder jedoch von ihrem Taschengeld zahlen – Gewisse Grenzen müssen gesetzt und eingehalten werden. Kinder brauchen diese Grenzen und sie brauchen die Eltern als Reibebaum! Kinder brauchen aber auch den Kontakt zu Gleichaltrigen, und je mehr wir verbieten, umso neugieriger werden sie. Kinder haben eigene Wertvorstellungen und wollen sich mit Piercings und grünen Haaren von anderen unterscheiden und gesehen werden.

Sie wollen aber auch eine selbstbewusste Mama, die mit beiden Füßen im Leben steht. Eltern müssen ihre Kinder loslassen: Das ist schwer, muss aber sein, und manchmal ist es gut, wenn Eltern ihre Kinder aus dem Hotel Mama „hinauswerfen“.

Die Folge vom Loslassen ist Partnerschaft: Wenn man sich nicht mehr für die Kinder aufopfert, so hat man mehr Zeit, die Partnerschaft zu pflegen, sich zu entspannen, Gelassenheit zu entwickeln und das eigene Leben bewusst zu leben. Vater und Mutter sollen Brückenpfeiler sein, über die die Kinder ins Leben gehen, sie brauchen sie aber nicht lebenslänglich zu tragen.

"Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos.
Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern.
Das Ende der Welt ist nahe."
Keilschrift Chaldäa 2000 v. Chr.

10.5. LFS Drauhofen

Das Schuljahr in Bildern



Mit Kopf, Hand und Herz den „Wald“ und die „Alm“ begreifen

Der **Waldpädagogikkurs** ermöglicht den Drauhofner Schülerinnen „Bildung“ etwas anders zu erleben. Schülerinnen der ersten Klassen nehmen alljährlich am einwöchigen Waldpädagogikkurs teil. Der Inhalt der Ausbildung ist genauso interessant wie umfassend:
Von der Flora über die Fauna, der Funktion des Waldes, dem waldgerechten Verhalten, der Waldbewirtschaftung bis hin zu Wald und Wild. Das „Lernen“ im Wald eröffnet den Jugendlichen Abenteuer, Erlebnis, Wahrnehmung mit allen Sinnen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Gruppe — „Im Wald können die Jugendlichen aktiv Beziehung zur Schöpfung aufnehmen.“



Der **Almpädagogikkurs** wird in der zweiten Klasse angeboten, er vermittelt unseren Schülerinnen wichtiges Grundwissen auf der Alm.
„Der Weg ist das Ziel“ unter diesem Motto fand der diesjährige Almpädagogikkurs auf der Litzlhofalm statt! Die Schülerinnen sind von der Lammersdorfer Hütte über das Granattor zur Litzlhofalm gewandert.



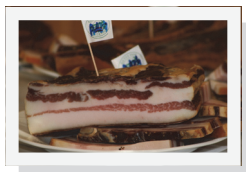
Zu Beginn der Almerlebnistage lernen die Schülerinnen den Tagesablauf des Käsers und der Sennleute auf der Lammersdorfer Alm kennen. Dabei wird die Sennerei samt den Stallungen besichtigt und erklärt. Danach brechen die Schülerinnen zu einer mehrstündigen Wanderung zur Litzlhofalm auf. Dort angekommen, bekommen die Schülerinnen einen Einblick in den vielseitigen Lebens- und Naturraum „Alm“. Durch spannende Erlebnisse mit allen Sinnen, sowie durch die Selbstversorgung auf der Alm werden den Schülerinnen ihre persönliche Belastbarkeit sowie die notwendige Teamfähigkeit im „Outdoorbereich“ aufgezeigt. Ziel des Almpädagogikkurses ist es, die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Umwelt näher zu bringen und somit das Bewusstsein für den Wert heimischer Lebensmittel und die Wichtigkeit der Pflege unserer Kulturlandschaft zu verstärken.



Die Lehrinhalte des Waldpädagogik- und Almpädagogikkurses gehören zu den Voraussetzungen zum Erlangen der Zusatzzertifikate zum Facharbeiterinnenbrief: **„Bäuerliche Gästebeherbergung“** und **„Bäuerliche Direktvermarktung“.**

Alpen-Adria-Fleischwarenverkostung in der LFS-Drauhofen

Bäuerliche Fleischwaren auf dem Prüfstand!





Über 250 Rohpökelwaren aus den Bundesländern Kärnten, Tirol, Salzburg und Vorarlberg wurden am 04. Februar 2016 unter der Leitung von Herrn Dr. Siegfried Wagner in der LFS-Drauhofen verkostet. Natürlich hatte auch die LFS-Drauhofen ihre selbst erzeugten Rohpökelwaren (Schinkenspeck, Hauswürstel und Salami) zur Verkostung eingereicht. Für die Jurymitglieder (erfolgreiche Direktvermarkter, LK-Mitarbeiter, Mitarbeiter der Lebensmitteluntersuchungsanstalt, DV-Lehrer/innen) war eine Sensorikschulung Voraussetzung. Es war uns eine Ehre, dass diese hochkarätige Veranstaltung der Landwirtschaftskammer Kärnten und dem Landesverband der bäuerlichen Direktvermarkter hier, in der Landwirtschaftlichen Fachschule Drauhofen, stattgefunden hat.







Die Ergebnisse wurden bei der Prämierung, im Mai in Krastowitz, bekanntgegeben. Bei dieser Veranstaltung erfuhren wir, in welcher Räucherkammer der beste Speck und die besten Würstel des Landes hängen. Das Qualitätsniveau der eingereichten Proben war überaus hoch, es zeigte sich eine richtige Leistungsschau der bäuerlichen Produkte.

Die LFS-Drauhofen konnte unter Anwesenheit der Direktvermarktungslehrerin Fr. Ing. Monika Piwonka, den Schülerinnen Marika Steinwender und Miriam Nageler und Fr. Dir. Ing. Herma Hartweger die „Bronzemedaille“ für die selbsterzeugten Produkte, Schinkenspeck und Salami, in Empfang nehmen.

Wir sind sehr stolz auf die Leistung unserer Schülerinnen und Lehrerinnen!

„Im Zeichen einer guten Sache“







Knusperhäuschen für Licht ins Dunkel

Herrlicher Lebkuchenduft durchzog tagelang die LFS-Drauhofen. Die Schülerinnen der Klasse 2a haben sich im November wieder an die Arbeit gemacht, um bei der Aktion Lebkuchenhäuschen von RE/MAX für die Aktion „Licht ins Dunkel“ mitzumachen. Mit viel Tatkraft, Kreativität, Herz und Freude haben sich die Mädchen in den Dienst der guten Sache gestellt. Damit ein Knusperhaus auch gelingt, braucht man viel Geduld, etwas Geschick, gute Ideen und vor allem sehr viel Zeit. Alle Knusperhäuser wurden ganz individuell konstruiert, gebacken, zusammengebaut und dann entsprechend aufwändig dekoriert. Jedes Haus ist ein Unikat! Unser kreatives Highlight war in diesem Jahr eine Kirche, wobei der Lebkuchenrentierschlitten auch ein „Hingucker“ war. Bei unserem traditionellen Drauhofner Adventmarkt wurden die Knusperhäuschen mit Erfolg amerikanisch versteigert. Der Erlös der Versteigerung wurde zur Gänze für „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt.

Österreichweit wurden von allen teilnehmenden Schulen alle Knusperhäuschen über die Firma RE/MAX „Online“ gestellt und es bestand die Möglichkeit mittels „likes“ die kreativsten, schönsten Lebkuchenhäuser zu beurteilen. Ganz stolz dürfen wir berichten, die Drauhofner Knusperhäuser bekamen sehr viele „likes“! Stellvertretend dürfen zwei Schülerinnen der Klasse 2a, an einer Ballonfahrt - als Gewinn - teilnehmen. Da es die Wettersituation zu Schulschluss nicht erlaubte eine Ballonfahrt durchzuführen sind wir sehr zuversichtlich, dass wir es im Herbst nachholen können!









10.6. LFS Ehrental

Wir Ehrentaler/innen bei der Agrarmesse 2016 bestens vertreten:

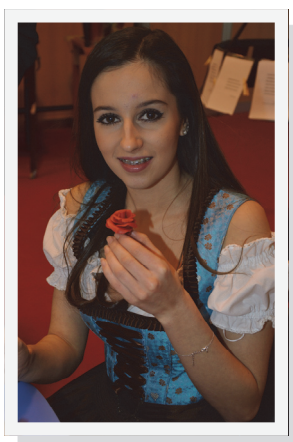
Bühne frei für unsere Ehrentaler Models

Turbulent ging es wieder einmal zu, als sich Burschen und Mädchen unserer Schule gleich in mehrerer Hinsicht in Szene setzten. Nach einer Blitzausbildung als Models wurde bei der Modenschau in Zusammenarbeit mit dem Kärntner Heimatwerk Trachtiges und Zünftiges vorgeführt.

Die Gäste waren begeistert und das Selbstbewusstsein unserer Models stieg mit jeden einzelnen Schritt.



Traumhaft schöne Marzipanrosen



Wunderschön und süß waren die Marzipanrosen, die unsere Rosenkünstlerinnen Vanessa und Antonia mit Gästen der Agrarmesse auf der Genusslandbühne gestaltet haben.
Viele begeisterte Gäste ließen sich von ihren selbst gestalteten Kunstwerken verzaubern.

Künstler vor den Vorhang
In diesem Rahmen fand auch die Verleihung des Preises für den Kunstwettbewerb der Landwirtschaftlichen Fachschulen 2016 statt, bei dem unsere Fachschule Ehrental mit der Ziege „Zenzi“ den 2. Platz ergattern konnte. Wir sind stolz auf unsere Künstlerinnen und gratulieren zum Erfolg unserer Aspernig Elisa und unserer Vertitsch Stefanie.
Ein Danke an den kreativen Coach unserer 2.-Platzierten Fr. Ing. Elsa Zaminer.



Genuss - Burger überzeugt



Ein Genuss - Burger der Superlative wurde an unserer Schule gekürt. In Zusammenarbeit mit dem Genussland Kärnten wurde der beste Burger gesucht. Alle Genussschulen Kärntens wurden aufgefordert mit zu kreieren. Von einer fachkundigen 7-köpfigen Jury, unterstützt durch Herrn Landesrat Dipl. Ing. Christian Benger, wurden die drei köstlichsten Burger ausgewählt. Es galt unter anderem die Kreativität, den Geschmack, das Aussehen und die Verwendung von Lebensmitteln aus Genusslandbetrieben zu bewerten.



Hervorragend schmeckte der „Sparerips Burger“ von Schüler/innen der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen, gefolgt vom „Erdbeer Burger“, einer süßen Kreation auch aus der Fachschule Althofen. Der 3. Platz ging an die Fachschule Drauhofen mit dem „Popeye Veggie Burger“.
Die köstlichen Ehrentaler Kreationen schrammten an den vorderen Plätzen vorbei. Mit dabei in der Vorentscheidung war der „Edel Burger“ von Meinhard Particia und Brandstätter Katharina, der „Ehren Burger“ sehr saftig mit Sauerkraut, von Morak Christine und Breitenhuber Ronja und der „Gemüse Burger“ von Elisabeth Reiter. Eine sehr gelungene Veranstaltung, perfekt vorbereitet von unserem Team, bei der viel Prominenz zu Gast war und die engagierten und kreativen Schüler/innen im Mittelpunkt standen.

Hauswirtschafts-Award, ein Wettbewerb der Superlative – wir errangen den 2. Platz



Das Team mit den beiden Coaches, Fr. Ing. Tamegger Gerlinde (links) und Fr. Ing.

Elf Teams aus drei verschiedenen Kategorien und aus ganz Österreich maßen sich beim Bundes - Hauswirtschafts – Award 2015 in der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen. Das Kärnten Team aus den Landwirtschaftlichen Fachschulen stellte die Fachschule Ehrental mit Michelle Stocker, Chantale Bamgbala und Julia Hafner. Die Aufgabenstellung lautete: Gäste von der Insel Malta sind zu Gast in Kärnten. Obwohl sehr gut vorbereitet, war die größte Herausforderung die Arbeit in einem „zusammengewürfelten“ Team und die Zeit, innerhalb der die Aufgaben zu bewältigen war.



Stocker Michelle 2. Platzierte

Wir sind stolz auf unsere Schülerinnen, die sich der Herausforderung gestellt haben. Besonders gratulieren wollen wir unserer Michelle Stocker, die mit zwei Teilnehmerinnen aus anderen Bundesländern für Kärnten unter 7 Teams den 2. Platz geholt hat.
Hauswirtschaftliche Kompetenzen sind Lebenskompetenzen, die 24 Stunden am Tag gebraucht werden, sie werden in den Schulen für Betriebs- und Haushaltsmanagement vermittelt, auch besonders in der Fachschule Ehrental. Ein großes Danke an unsere Fachinspektorin Frau Ing. Innerwinkler und ihrem Team für die perfekte Organisation und der Landwirtschaftliche Fachschule Althofen für die Austragung des Wettbewerbes.

Das Ehrentaler Erdbeertörtchen – 3. Platz



Das Ehrentaler Erdbeertörtchen ist der Renner. Der Wettbewerb der Zeitschrift „KOCHEN UND KÜCHE“, der schon voriges Jahr seinen Anfang nahm, hat jetzt sein Ende gefunden. Ausgeschrieben ein neues, köstliches Erdbeerrezept zu finden, nahm die Klasse 1A des Schuljahres 2014/15 unter der Leitung von Fr. Ing. Isabella Jessenitschnig MA, dies zum Anlass ihr Können zu zeigen. Heuer fand die Preisverleihung statt.



Wenn auch die eine oder andere der Winnertypen nicht mehr in Ehrental sind, die Klasse hat den 3. Preis beim Wettbewerb zum Thema Erdbeeren, der österreichischen Zeitschrift "KOCHEN UND KÜCHE" erreicht!

10.7. LFS Ehrental—Gartenbaufachschule



Der Jahresbericht des Schuljahres 2015/16 spiegelt die vielen erfolgreichen Veranstaltungen in und um die Gartenbauschule wieder.



Neben mehreren Klassenexkursionen und Lehrausgängen stand immer wieder die Präsentation der Schule im Mittelpunkt all unserer Tätigkeiten. Daraus ergab sich die Teilnahme an diversen Messeveranstaltungen z.B. der Herbstmesse und Freizeitmesse in Klagenfurt sowie am Blumenmarkt in Villach.





Die Schüler/innen dekorierten mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer Kreativität die einzelnen Messestände und konnten dann ebenso mit ihrem floristischen Blumenschmuck die Besucher immer wieder begeistern.





Im Rahmen der Agrarmesse 2016 fand der Wettbewerb „Impressionen aus dem ländlichen Raum“ statt. Dragana Cvijavonic erreichte mit ihrem Gedicht „Gartenstunde“ den 1. Platz und Milena Tauchhammer konnte mit ihrem Bild „The Wolf is back“ den 3. Platz belegen.



Beim „17. Gärtnercup“ stellten Schüler/innen und Junggärtner/innen einen Tag lang ihr Können und ihre Fertigkeiten der Fachjurorengruppe in der Gartenbauschule unter Beweis. Anne Máté, Schülerin der 3. Berufsschulklasse, wurde als glückliche Gewinnerin die begehrte „Goldene Gärtnerschere“ überreicht. Platz 2 erreichte der Fachschüler Niklas Sifra, Platz 3 konnte der Berufsschüler Philipp Tranacher in Empfang nehmen.



Neben den Schulpräsentationen in den neuen Mittelschulen Kärntens waren auch die Berufsinformationen in Wolfsberg und Feldkirchen „Kick-Start-Messe“ erfolgreich.

Der “Tag der offenen Schultür“ an unserer Schule lockte viele interessierte Besucher an. Eltern und Besucher dieser Veranstaltung bekamen durch Aktivitäten und Workshops aus den gärtnerischen und floristischen Bereichen einen Einblick in die Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte unserer Schule. Außerdem konnten unsere modernen Praxiseinrichtungen und Produktionsflächen besichtigt werden.
Weiters waren der traditionelle Adventverkauf, Sommerblumenverkauf, als auch die Fortsetzung des Projektes „Gesunde Schule“ in der Kooperation mit der GKK, SVB, AUVA und ASKÖ ein fester Bestandteil im Schuljahresverlauf.









Für das Engagement des Lehrer- und Schülerteams wurde im Jänner 2016 von der GKK die Plakette „Gesunde Schule“ verliehen.



Unser Lehrerteam besuchte in diesem Schuljahr neben fachlich und pädagogischen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auch Seminare in Bezug auf den kompetenzorientierten neuen Lehrplan.



Ein weiteres Highlight war der „ Tag des Gartens“, der in der Kooperation mit der LFS Stiegerhof, FR Pferdewirtschaft und der LFS Ehrental, FR Betriebs-und Haushaltsmanagement sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Schüler/innen unserer Abschlussklasse präsentierten ihre Fachbereichsarbeiten zum Thema „Natur trifft Garten“. Im Rahmenprogramm wurden Workshops, eine Vitamin-Tankstelle, kulinarische Spezialitäten, Kutschenfahrten u.a. den Besuchern angeboten.

Aus dieser Vielfalt lässt sich das große Angebot der Schule im fachlichen als auch pädagogischen Bereich erkennen. Neben der fachlichen Wissens- und Fertigkeitenvermittlung ist es uns immer ein Anliegen auch im Rahmen der Persönlichkeitsbildung unsere Schüler/innen zu kompetenten Gärtner/innen heranzuführen.
Den Abschluss des Schuljahres 2015/16 bildete die Abschlussfeier mit der Facharbeiterbriefverleihung, die die 16 Schüler/innen der Abschlussklasse zum/zur Gärtnerfacharbeiter/innen ernannte.





„Allen“ (Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen und Schüler/innen), die in der Schule und darüber hinaus ihren Beitrag geleistet haben, ein herzliches Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit!

10.8. LFS Goldbrunnhof

Tanze mit mir…

Volkstanzen, das gemeinsame Tanzen von Mädchen und Burschen, verbindet. Mit dem Erlernen von Volkstänzen wird einerseits unsere Kultur gepflegt, andererseits ist das Tanzen auch eine gute Abwechslung zum Unterricht mit vielen lustigen Erlebnissen. Die VTG Goldbrunnhof hat 2015/16 58 Mitglieder aus dem 2. und 3. Jahrgang und wird von Ing. Martin Uitz geleitet. Besonders hervorzuheben ist das Gestalten von Eröffnungen von Bällen, wozu Ing. Uitz jedes Jahr einen neuen Auftanz einstudiert. Außerdem gestaltet die Volkstanzgruppe immer wieder Mitternachtseinlagen.



Foto 1: Die Volkstanzgruppe Goldbrunnhof kurz vor dem Auftritt im Seniorenheim Kühnsdorf

Die VTG Goldbrunnhof gestaltet einerseits die schuleigenen Veranstaltungen, wie den Kathreintanz in Völkermarkt, das Frühlingsfest am Goldbrunnhof und die Schulabschlussfeier, andererseits erfreute sie heuer das Publikum beim Benefizkonzert in der Neuen Burg in Völkermarkt, beim Schulwettbewerb in St. Donat, bei der Agrarmesse in Klagenfurt, beim Landjugendball in Grafenstein, beim Oberkrainerfest in Neuhaus und zuletzt beim Frühschoppen im Seniorenzentrum in Kühnsdorf.

Musik liegt in den Ohren…

Jedes Jahr wird den Schülern die Möglichkeit angeboten, an der Musikgruppe teilzunehmen und mitzuwirken. Die Musikgruppe der LFS Goldbrunnhof besteht in diesem Schuljahr aus 7 Musikanten an der Steirischen Harmonika und wird von Ing. Alois Jordan geleitet.



Foto 2: Auftritt der Goldbrunnhofer Musikanten bei einem Konzert in Maria Saal

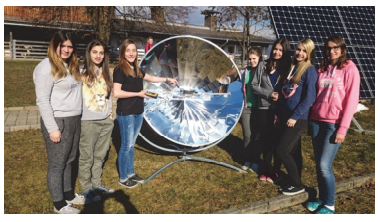
Mit den Schülern werden Musikstücke für das gemeinsame Musizieren erarbeitet, sie haben aber auch die Möglichkeit, Musikstücke nach eigenem Interesse zu erlernen. Die Gruppe umrahmt in erster Linie die Veranstaltungen der Schule wie Kathreintanz, Weihnachtsfeier, Frühlingsfest und dieses Jahr auch ein Konzert in Maria Saal. Einige Schüler der Musikgruppe werden auch als Musikanten für die Volkstanzgruppe herangezogen.

Die Energiewende beginnt am Goldbrunnhof!

Bereits seit Herbst 2015 kann sich die LFS Goldbrunnhof im Rahmen eines Projekts **„Klimaschule“** nennen. Höhepunkt war die Abschlussveranstaltung am Goldbrunnhof, wo mit den Partnerschulen NMS Griffen und VS St.Michael/Bleiburg eine Energierally durchgeführt wurde.

Klimaschützer „heran erziehen“

Als Klimaschule versucht man zuerst einmal, den eigenen Energiefluss am Schulstandort zu analysieren. Strom und Wärmezählerstände wurden bereits im Herbst abgelesen und vierteljährlich verglichen. Wichtig dabei ist, etwaige Stromfresser zu erkennen bzw. zu versuchen, den Stromverbrauch zu senken. Dasselbe gilt für den Wärmeverbrauch. Die neuesten und bestgedämmten Fenster helfen nichts, wenn sie gekippt sind! Der nächste Schritt für die Schüler/innen ist, Stromfresser (z.B. alte oder vereiste Gefriertruhen) zu Hause zu erkennen. Dabei ist ein Adapter hilfreich, der den Stromverbrauch eines Gerätes abliest.



Solarkocher – mit der Sonne kochen

Mehr Lebensqualität durch CO_2 Senkung

Wer nicht nur von einer Senkung des CO_2-Gehaltes gesprochen, sondern auch ein Jahr lang mit seiner Familie den CO_2-Gehalt gesenkt hat, war der oberösterreichische Journalist Eduard Brandner. In einem Vortrag ließ er uns verstehen, wie schwierig es ist, auf Fremdenergie zu verzichten. Er verkaufte sein Auto, fuhr mit dem Fahrrad zur Arbeit und nützte öffentliche Verkehrsmittel. Seine Essgewohnheiten wurden durch vegetarische und regionale Kost erweitert. Zusammenfassend bestätigte er, dass eine Verhaltensänderung nicht nur mit Nachteilen behaftet ist, sondern dass in vielen Situationen (Entschleunigung) auch die Lebensqualität steigt.

LED Aktion bringt 11.826 kW oder 2.365,- Euro Ersparnis

Mit Unterstützung des Verbundes wurden am Goldbrunnhof über 600 LED Sparlampen an die Schüler/innen verteilt. Eine sofortige Energieeinsparung von 90 % wurde umgesetzt. Geht man davon aus, dass diese 600 LED Lampen mit einer Brenndauer von nur einer Stunde pro Tag eine herkömmliche 60 Watt Birne ersetzen, so können im Jahr mehr als 11.826 kW oder 2.365 Euro eingespart werden.
Fazit: Klimaschutz muss nicht immer von oben aufgezwungen werden. Vielfach reichen kleine Ideen. Immer öfters rechnet sich die Umstellung auf regenerative Energien. Jedoch die wichtigste Erkenntnis bleibt: Klimaschutz beginnt in jungen Köpfen – und man kann nicht früh genug damit anfangen.

Ing. Karl Meschnark



Energiewende mit LED

Erfolge beim Laufen

Bewegung und Sport, jeden Tag! Mit konstantem Training konnten wir sehr gute Erfolge beim Laufen erzielen.
Am 14.4.2016 nahmen wir beim Nestle Austria-Schullauf in der Leopold-Wagner-Arena in Klagenfurt teil. Von über 90 Teilnehmern konnte **Cockburn Christopher** als bester Fachschüler Kärntens den sehr guten 9. Platz erreichen. Super Leistung!



Am 22.4. nahmen wir mit zwei Mannschaften beim Bezirksschul-Laufwettbewerb „Run4School“ in Bleiburg teil und konnten in unserer Altersklasse den ersten und zweiten Platz erlaufen.

Herzliche Gratulation!!

Erfolgreiche Läufer mit Ing. Franz Jamnig



<u>Foto:</u> Besprechung beim Biofeld

Gesundheit ist *Gold*(brunnhof)

In Zusammenarbeit mit der BVA wurde ein Projekt zur Gesundheitsförderung für Lehrer/innen erarbeitet. Im Interesse der Schulleitung und des Lehrkörpers wurde die IST-Situation erhoben und Ziele formuliert. Der Prozess zielte darauf ab, die Gesundheitspotentiale und das Wohlbefinden zu stärken, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen, die Arbeitsbedingungen gesünder zu gestalten und nachhaltig in der Schulkultur zu verankern.
Wir setzten unseren Maßnahmenplan um und erreichten:



<u>Foto 1:</u> Gesundheit ist Gold… Lehrer beim Workshop

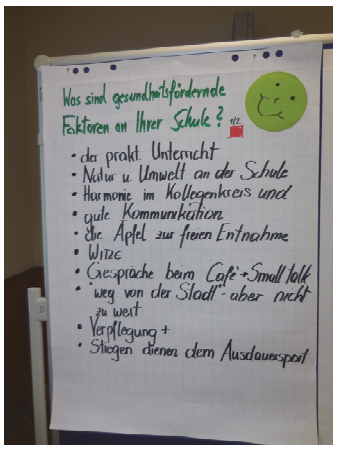
+ neues Müllsystem (Überdachung der Müllplätze)
+ Stromschalter mit sperrbarer Schlüsselfunktion für Fernsehgeräte
+ Vertretungspläne – System neu
+ Zusatzaufgaben gerecht aufgeteilt

Im Rahmen des Projekts nahmen die Lehrer/innen und Dir. DI Peter Glantschnig an Workshops teil:

+ Ressourcen: „Wo die Seele auftankt?“
+ Positive Denkmuster finden
+ Gesunder Rücken
+ Nordic Walking
+ Ein Trainingsgerät für überall – Fit mit dem Thera-Band

Ein großes Dankeschön an Alexander Prix, MA, für die Unterstützung und an alle Kollegen, die beim Projekt aktiv mitgearbeitet haben.

Ing. Nicole Weissnegger
Projektleitung



<u>Foto 2:</u> Gesundheits-Workshop

Im neuen Gewächshaus blüht und gedeiht es

Die Anschaffung eines Gewächshauses ist für einen praxisnahen Unterricht im Gartenbau in der Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung dringend notwendig.
Das Heranziehen wichtiger Gartenpflanzen (Gemüsearten, Kräuter, Blumen, ….) ist nur im geschützten Bereich eines Gewächshauses möglich. Die Vorteile von selbst angebauten Pflanzen und Früchten werden den Schüler/innen damit in vielen Varianten nähergebracht.



<u>Foto</u>: Das neue Gewächshaus begeistert die Mädchen im Gartenbau

Jungzüchterchampionat
Jungzüchter aus Kärnten, Südtirol und Osttirol stellten sich am 21. Nov. 2015 dem Preisrichter Paul Caduff aus der Schweiz, der die besten Vorführer und Typ Tiere der einzelnen Rassen ermitteln musste.
Fünf Schüler/innen, Gollob Christoph, Lichtenegger Peter, Novak Claudia, Omelko Claudia und Podlesnik Julia, bereiteten wochenlang ihre Tiere für diesen Wettkampf vor. Gleich im ersten Gruppenentscheid erreichte Podlesnik Julia mit ihrer GS Rumgo Tochter Barwa einen Typ Sieg. Hervorragend wurde von Claudia Novak Agley, eine elegante Gepard Tochter, präsentiert und mit einen Typ Reservesieg und Vorführreservesieg belohnt.
Im Rahmen dieser Veranstaltung fand in Kärnten zum ersten Mal ein Schulwettbewerb statt. Jede Schule stellte sich mit einem kreativen Programm vor. Die Schüler der LFS Goldbrunnhof konnten das Publikum und die Jury mit einer beeindruckenden Show aus Tanz und Musik in Verbindung mit den Tieren überzeugen und gewannen den begehrten Wanderpokal —eine riesengroße, geschnitzte Holzkuh— die wir in zwei Jahren wieder verteidigen werden.



Foto: **Teilnehmer beim Jungzüchterchampionat mit dem Wanderpreis- Holzkuh**

10.9. LFS Litzlhof

AKTIVITÄTEN 2015/16



LFS Litzlhof

- Genusskrone – Litzlhofer Bio Camembert
- Kasermandl Wieselburg (Silber und Bronze)
- SIA Paris – Europäischer Tierbeurteilungswettbewerb Vize Europameister
- Skicross Bezirks- und Landesmeister
- Bezirksmeister Cross Country
- Staatsmeister in der Waldarbeit
- Internationale Tschechische Meisterschaften 1. Platz
- ÖKOLOG Projekt Amphibienrettung
- Mostbarkeiten Silber und Bronzemedaille
- Teilnahme Bilder am Eis Weißensee
- Kärntner Schulschimeisterschaften
- Kunstwettbewerb der Landwirtschaftsschulen „Impressionen im ländlichen Raum“ - 1. und 3. Platz





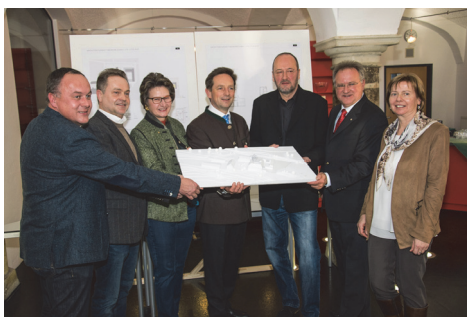
Schulautonome Kurse:

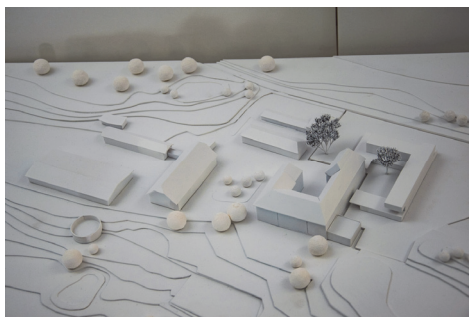
1. Jahrgang: Melk- und Tierpflegekurs
2. Jahrgang: Traktorführerkurs
   Erste Hilfe Kurs
3. Jahrgang: Moderne Tierhaltung Kurs
   Forstrückekurs in Zusammenarbeit mit der FAST Ossiach
   Almwirtschafts- und Naturschutzkurs (Litzlhof Alm/Biosphärenpark Nockberge)

Zusatzausbildungen:

Unternehmerführerschein Module A – C
ECDL Prüfungen







10.10. LFS St. Andrä

Schulautonome Kurswochen St. Andrä

1. Jahrgänge: Melkkurs am Stiegerhof
2. Jahrgänge: Tiergesundheitskurs I, Holz- und Metalltechnikkurs
3. Jahrgänge: Tiergesundheitskurs II, Holzbautechnikkurs

Erlangte Zertifikate und Berechtigungen mit dem Facharbeiterbrief

- Tiertransportschein
- Pflanzenschutz-Sachkundeausweis
- Sachkundenachweis für das Schlachten von Tieren

Zusätzliche Zertifikate und Berechtigungen

- Modul 1, 2 und 3 zur Anwendung von Tierarzneimitteln lt. Tierarzneimittelkontrollgesetz
- Berechtigung zur Eigenbestandsbesamung beim Rind
- Europäischer Computerführerschein
- Unternehmerführerschein Module A und B

LFS fertigt Pflegegerät für den Kunstrasenplatz in St. Andrä



Übergabe des Pflegegerätes mit dem Präsidenten des WAC Dietmar Riegler

In Zusammenarbeit mit dem Obmann von RZ Pellets WAC, Horst Nössler, konstruierten und fertigten Schüler der dritten Jahrgänge unter Anleitung von Dipl.Päd. Gerhard Ellersdorfer ein Pflegegerät für den Kunstrasenplatz in St. Andrä.
Mit diesem Gerät sollen die Kunstrasenfasern aufgerichtet und abgerissene Fasern herausgekämmt werden. Man kann sich das Gerät als eine Kombination eines Striegels mit Bürsten vorstellen. Es passt sich individuell über ein Tastrad vorne und über Höhenverstellungsspindeln hinten an die Platzverhältnisse an.

Die Kooperation zwischen RZ Pellets WAC und der LFS, deren Fußballteam zwei Mal pro Woche auf diesem Platz trainieren darf, findet mit diesem Projekt eine sich ergänzende Fortsetzung.

Genusskrone für Kärntner Trockenwürstl!

Wie vielfältig die kulinarische Landschaft Kärntens ist, wird mit den Erfolgen der Genusskrone-Landessieger deutlich. Die LFS St. Andrä schließt an die Erfolge der letzten Jahre an, und erhält für die hohe Qualität beim „Kärntner Trockenwürstl“ die Landesgenusskrone!
Als Botschafter für Frische, Geschmack und Regionalität rückt die Schule den Wert „Nachhaltigkeit“ in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit!





LFS St. Andrä wurde zum 5. Mal Speckkaiser!

Seit über 20 Jahren ist die Produktprämierung auf der „Ab Hof“-Messe in Wieselburg eine Standortbestimmung für heimische Produzenten.
Fast 40.000 Besucher nützen die Möglichkeit bei dieser Fachmesse Informationen rund um die Direktvermarktung einzuholen und neue wertvolle Kontakte zu knüpfen.
Die LFS St. Andrä hat wieder abgeräumt und neben 3 Goldmedaillen, 1 Silbernen und 1 Bronzenen zum 5. Mal den Speckkaiser ins Lavanttal geholt.
Die größte Belohnung für einen Lehrer in der Direktvermarktung ist es, wenn die investierte Energie in Form von Qualität sichtbar wird und die Schüler bei der Prämierung stolz von der Bühne lachen!
Die Verarbeitung und Vermarktung von eigenen Urprodukten bietet den heimischen Landwirten die Möglichkeit, die Wertschöpfung am eigenen Betrieb zu erhöhen und so ein entsprechendes Einkommen zu erwirtschaften. Zurzeit kann die steigende Nachfrage nach Direktvermarktungsprodukten in allen Bereichen nicht abgedeckt werden. Deshalb zahlt sich die Überlegung, in die Vermarktung einzusteigen, auf alle Fälle aus!



Überreichung mit LR Dr. Pernkopf und MEP Elisabeth Köstinger

Schüler von St. Andrä absolvieren ihre Pflichtpraxis in Australien

„Am Ende der zweiten Klasse und vor allem mit Beginn der dritten Klasse reifte bei uns die Idee, das Pflichtpraktikum in Australien zu absolvieren“, meinen Klaus Pöcheim und Patrick Jauernig, beide Schüler der LFS St. Andrä. Ausschlaggebend war natürlich, dass Onkel und Tante von Klaus 1987 mit ihren drei Kindern nach Australien auswanderten und jetzt dort einen 2200 ha großen Ackerbaubetrieb bewirtschaften, 440 ha davon werden aus einem 25 ha großen See bewässert.



Klaus und Patrick mit Philipp Krampl vor dem Baumwollvollernter

Die Farm befindet sich im Bundesstaat Queensland etwa eine Autostunde von Toowoomba, der nächstgelegenen größeren Stadt, entfernt. Es wird vor allem Baumwolle und etwas Mais angebaut. Der Anbau von Baumwolle erfolgt als Einzelkornsaat mit 12 m breiten Maschinen im November. Im April wird dann geerntet. Dafür stehen zwei Vollernter zur Verfügung, die die Baumwolle mit gewissen Samen- und Stängelanteilen, in zylindrischen Ballen mit etwa 2,3 m Durchmesser und rund 2,5 t Gewicht, am Feldrand ablegen. Von dort weg werden sie dann mit riesigen Trucks abtransportiert und verkauft. In einem ersten Arbeitsschritt wird die Baumwolle gereinigt und steht zur Weiterverarbeitung zur Verfügung.

Das abgeerntete Baumwollfeld wird dann geschlegelt und gegrubbert. Interessant dabei ist auch, dass immer in den gleichen Fahrspuren gefahren wird. Dort wo also Pflanzen stehen, wird der Boden nie verdichtet.



Bewässerung spielt in Australien eine zentrale Rolle

Unsere Haupttätigkeiten waren vor allem Werkstattarbeiten mit der täglichen Wartung der eingesetzten Maschinen, Erntearbeiten mit dem Pflücker, Grubbern und Ballen sammeln“.

Klaus und Patrick meinen übereinstimmend, dass Wasser das wichtigste und kostbarste Gut auf diesem Erdteil ist. „Wenn es einmal regnet, dann regnet es in kurzer Zeit sehr intensiv, der Boden saugt sich mit Wasser voll und die Erntearbeiten müssen für einige Tage eingestellt werden“.

„Bleibende Eindrücke von uns sind sicher die riesigen Betriebsstrukturen, auch die Freundlichkeit mit der man einander begegnet und die großen Steaks, die den Speiseplan dominieren“ sagen beide gleichlautend.
„Unser Horizont hat sich über das Lavanttal, über Kärnten und Österreich hinaus erweitert, auch unserem „Englisch“ hat diese Praxis sehr gut getan“ meinen die beiden jungen und engagierten Agrarier Klaus Pöcheim und Patrick Jauernig.

Neue Technologien für die Landwirtschaft

Zu den neuesten Technologien in der Landwirtschaft zählt der professionelle Drohneneinsatz. Dank dieses Instrumentes können agrarische Flächen aus der Vogelperspektive begutachtet werden.
In der täglichen Arbeit der Bauern mit der Natur spielt der Technologiefortschritt eine immer größere Rolle. Bauern von heute sind technisch höchst versiert und setzen moderne Technologien im Sinne einer traditionell naturnahen Bewirtschaftung ein. Eine Möglichkeit bietet insbesondere der Einsatz von Drohnensystemen.
Drohnen bietet Land- und Forstwirten dank einer integrierten Digitalkamera einen gänzlich neuen Blick auf Felder oder Wälder – nämlich von oben.
Dank Luftbildaufnahmen kann der Zustand der Pflanzen deutlich besser als bisher analysiert und kontrolliert werden. Spezialaufnahmen bieten weitere eindrucksvolle Möglichkeiten: Infrarotaufnahmen ermöglichen die Unterscheidung unterschiedlicher Pflanzenarten und decken eine ungleichmäßige Entwicklung der Pflanzen auf. Das ist beispielsweise bei Nährstoffmangel oder einer starken Verunkrautung oder bei Schädlingsbefall von Vorteil.
Wärmebildaufnahmen stellen auf Fotos eine unterschiedliche Temperaturverteilung färbig dar. Dadurch können zum Beispiel Kitze bei dichtem Pflanzenbewuchs erkannt und gerettet werden. Mit der Drohne kann man aber auch den eigenen Hof, Silos oder Lagerhallen schnell und flexibel aus der Luft überprüfen.



Schüler beim Befliegen der Ackerfläche eines Praxisbetriebes

So vielfältig die Einsatzgebiete sind, so einfach ist die Anwendung. Die Piloten lassen die Drohne unter Nutzung einer Livebildübertragung gekonnt zum richtigen Ort schweben. Mit dem abgebildeten Drohnentyp Phantom 3 wird unter Anleitung von erfahrenen Drohnenpiloten der Einsatz dieser Technologie den Schülern an der LFS St. Andrä nähergebracht. Für den Einsatz von Drohnen ist eine Genehmigung bzw. Betriebsbewilligung von der Austro Control (Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung (ACG) erforderlich.



Maisfläche mit erkennbaren Bewirtschaftungsunterschieden

10.11. LFS Stiegerhof

Schülerin der LFS-Stiegerhof machte den Übungsleiter für Reiten!

Anja Schwarz, Schülerin der 3a schaffte mit viel Fleiß während der Schulzeit den Übungsleiter „Reiten“.



Österreichischer Pferdesportverband
Fédération Equestre Nationale d'Autriche

Zeugnis

für

Anja Schwarz

geb. 11.06.1997

Es wird bestätigt, dass obengenannte Person am 25.03.2016 in Kötschach, vor der Kommission des Österreichischen Pferdesportverbandes gem. § 20 der Ö.P.V. Ausbildungs- und Prüfungsordnung die Prüfung zum

Übungsleiter Reiten (FENA)

bestanden / mit Auszeichnung bestanden hat.

Wien, am 25. März 2016

ÖEPS



Foto: Anja Schwarz mit Warmblutstute Lilli Fee

Bevor sie antreten durfte, musste Anja eine Eignungsprüfung in der Dressur, im Longieren und im Springen absolvieren. Die Eignungsprüfung wurde schon hervorragend abgelegt. Nach einem Kurs, der einen Umfang von ca. 80 Stunden hat und in dem alles rund ums Pferd gelehrt wird, durfte sie am 25. März 2016 zur Abschlussprüfung antreten. Sie musste ihr Eigenkönnen und das Unterrichten in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Das schaffte sie hervorragend. Wir gratulieren recht herzlich und sind sehr stolz auf Anja Schwarz. Ein weiterer Dank ergeht auch an ihren Trainer Herrn Dieter Sommerhuber und an Herrn Fachbereichsleiter Ing. Anton Freithofnig, welche sie tatkräftig in allen Belangen unterstützt haben.

©Ing. Petra Stauder

Die 7. Kärntner Pferdewirte

Am 3. Juni 2016 präsentierten sich an der landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof in der Gemeinde Finkenstein die neuen „Pferdewirte“. Vor neun Jahren wurde an der landwirtschaftlichen Fachschule die Fachrichtung Pferdewirtschaft installiert. Die Jugendlichen lernen über Haltung, Zucht und Veterinär, sowie über Transport und Weidepflege alles rund um das Thema Pferd. An diesem 7. Abend der Kärntner Pferdewirte zeigten sie ihr Können in einem perfekt gestalteten Rahmenprogramm. Der Wettergott meinte es diesmal nichts so gut mit uns, aber die Schüler/innen zeigten trotz alledem perfekte Leistungen. Eine Besonderheit war an diesem Abend der 6-Spänner mit einem eigens angefertigten Kutschenzug, der als Abschluss mit den Pferdewirten eingefahren kam.

Die neuen ausgebildeten Pferdewirte sind:
Brachmaier Christina, Egger Anna, Fa Adriana, Glabatsch Jasmina, Glanzer-Unterscheider Sabrina, Greiderer Luisa, Hartlieb Phillip, Jankl Sandra, Krenn Manuel, Maurer Athena, Möstl Marissa, Rauniak Nadine, Schönegger Tanja, Schwarz Anja, Stadlmann Christina, Steiner Vanessa, Strimitzer Verena, Treffner Natalie, Tscherner Sandrina, Wassertheurer Larissa.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen den 7. Kärntner Pferdewirten alles Gute für den weiteren Lebensweg.



Foto Gruppe Pferdewirte 2016



Pferdewirte fuhren mit einem 6 Spänner „Sonderzug“ ein.

2016 – the Year of the Schneider



Europameisterehrung mit Landesrat DI Benger

Fünf Stiegerhofer Schüler feiern große Erfolge bei den diesjährigen Waldwettbewerben. Europameisterschaft der Waldarbeit, Staatsmeisterschaft der Waldarbeit, Alpen-Adria-Waldolympiade – so lauten die klangvollen Namen der Bewerbe. Der Name Stiegerhof war immer zu hören.
Vom 26. Mai bis 29. Mai fand die 15. Europameisterschaft der Waldarbeit an der Landwirtschaftlichen Fachschule Kirchberg am Walde in der Steiermark statt. 19 Nationen mit insgesamt 78 Teilnehmern waren angetreten das beste europäische Wettschneider-Team zu küren, aber auch den besten Schneider in der Einzelwertung.
Der Stiegerhof wurde in zweifacher Hinsicht Europameister. Thomas Stieber, zwar kein Sieger in einer Einzeldisziplin, aber immer ganz vorne dabei, wurde Europameister in der Einzelwertung. Das Team Stiegerhof wurde Europameister in der Mannschaftswertung. „Das Stiegerhofer Team, das sind: Thomas Stieber, Daniel Zerza, Mathias Dullnig, Martin Herzog und der Ersatzmann Florian Mörtl“, freut sich Forstlehrer Theo Tillian, der Trainer der Mannschaft, über den Erfolg.
Angefangen haben die Bewerbe mit der Alpen-Adria-Waldolympiade in Ossiach im März. Hier stellten die Stiegerhofer Schneider den Olympiasieger in der Mannschaft. Bei der Staatsmeisterschaft der Waldarbeit errangen die Stiegerhofer den dritten Platz.
Allen Bewerben gemeinsam ist der technische Bewerb. „Zehntel-Millimeter und hundertstel Sekunden können den Ausschlag geben, ob du vorne bist oder nicht“, sagt Thomas Stieber, „die Punkte-Richter schauen auch ganz genau ob wir mit der Motorsäge sicherheitstechnisch richtig umgehen.“ Mit dem rasanten Arbeitsgerät sind die Disziplinen Kettenwechseln, Kombi-Schnitt, Fällkerb, Präzisionsschnitt und Entasten zu bewältigen.
Bei der Europameisterschaft gilt es zusätzlich im Forstparcours zu glänzen. Im theoretischen Teil geht es z.B. um die Ermittlung der Baumhöhe oder der Baummasse. Wie stark ist das Gelände geneigt? Wie groß ist die Fläche eines Grundstückes? Wie versorge ich einen Verunfallten? Technische Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Die Turniersprache ist Englisch.



Europameister beim Forstparcour



Europameister Medaillensammlung

Jagdvorbereitungskurs

Auch heuer wurde an der Schule wieder ein Jagdvorbereitungskurs durchgeführt. Kursleiter war Waffenmeister Peter Leitner. 3 Schülerinnen und 6 Schüler des 2. Jahrganges haben die Jagdprüfung erfolgreich bestanden.
Wir gratulieren mit einem kräftigen Weidmannsheil!



Stiegerhofer Hausball – ein Treffen für Jung und Alt



Ende Jänner 2016 war es wieder soweit. Schüler und Schülerinnen, Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde, Lehrer, Personal und viele andere schmissen sich in Schale und strömten abends auf den Stiegerhof. Die dritten Jahrgänge und der Absolventenverband luden zum Ball. Direktor Johannes Leitner durfte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Erst in den frühen Morgenstunden neigte sich die glänzende Ballnacht ihrem Ende zu.

Klimaschule Stiegerhof lud zum Klimaworkshop



Die NMS Arnoldstein, die HLW St. Peter und die LFS Stiegerhof beschäftigten sich im heurigen Jahr klassenübergreifend mit dem Themenbereich Erneuerbare Energie, E-Mobilibtät und Klimaschutz. Den Tag der Sonne (4. Mai) wählten sich die Klimaschulen für einen gemeinsamen Workshop an der LFS-Stiegerhof. Themen wie der Biomassekreislauf, die Photosynthese, die Kuh und das Klima sowie der Energieverbrauch in Österreich wurden anschaulich aufbereitet. Beim Schmieden eines Kreuzes, Befahren eines Hindernisparcours mit E-Bikes und Segway‘s durften die Schülerinnen und Schüler ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Beim abschließenden Energiequiz konnte das erlernte Wissen gleich angewandt werden. Mit Begeisterung erledigten die Schülerinnen und Schüler die gestellten Aufgaben und somit konnte auch ein Siegerteam gekürt werden.
Nebenbei wurde in der Holzwerkstätte ein „Gehzeug“ nach Plänen von Dr. Hermann Knoflacher gebaut, welches die Diskrepanz zwischen dem Platzbedarf eines PKWs und dem eines Fußgängers illustrieren und damit die Fehlentwicklungen in der Verkehrsplanung aufzeigen soll.
Eine Stiegerhofer Jause, mit im Unterricht selbst erzeugten Produkten, bildete den Abschluss für diesen lehrreichen aber auch lustigen Vormittag.
Im Rahmen der Klimaschulen besuchten der 1a und der 1b Jahrgang gemeinsam die Sonnenstadt St. Veit an der Glan. St. Veit will in nächster Zukunft energieautark werden.
In der Multimediaausstellung im Fuchspalast erfuhren wir mehr über erneuerbare Energieformen und die Problematik des Klimawandels. Zusätzlich konnten wir e-bikes und e-cars testen, die immer mehr an Popularität gewinnen. Anschließend besichtigten wir das Sonnenkraftwerk am Stadtrand, um vor Ort zu sehen wie „grüner Strom“ produziert wird. Den Nachmittag verbrachten wir in Villach, die städtische biologische Kläranlage sowie der Müllentsorgungsbetrieb Saubermacher waren unsere Ziele.
Ein Klimazeichen der Erderwärmung ist für alle sichtbar. Der Weinbau kehrt wieder zurück in Gebiete, in denen er schon seit Jahrhunderten nicht mehr anzutreffen war.
Durch klassenübergreifende Workshops, Exkursionen zu Best Practice Beispielen in der Umgebung, sowie grenzüberschreitenden Aktivitäten mit Schulen aus Slowenien und Italien soll eine langfristige Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in Klima- und Energiefragen erreicht werden.

Kutschenrundfahrten am „Tag des Gartens“

Am „Tag des Gartens“ in der Gartenbauschule Ehrental am 20. Mai 2016 durfte die landwirtschaftliche Fachschule Stiegerhof – Fachrichtung Pferdewirtschaft das 4. Mal als Kooperationspartner Kutschenrundfahrten anbieten. Vier der zukünftigen Pferdewirte der Klasse 3a kutschierten souverän mit einem Zweispänner die zahlreichen Gäste.



Schülerinnen der 3A, Ing. Anton Freithofnig, Dir. Ing. Waltraud Stroj, Dir. Ing. Matthias Tschinkel

Sonderprüfungen im Reiten

Am 12. Mai 2016 fanden diverse Sonderprüfungen statt. Die Schüler und Schülerinnen traten neben dem Reiterpass und der Reiternadel auch zur Reitlizenz an. Von den 10 Prüflingen haben es alle mit hervorragenden Leistungen geschafft. Ein großer Dank ergeht an unseren Reitlehrer Herr Dieter Sommerhuber, der wie immer eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen leistet.

Wir gratulieren recht herzlich!



Gruppenfoto mit allen 10 Prüflingen und Didi Sommerhuber



Natalie Treffner auf Wikki



Alice Bellina auf Grandita

Kutschenfahrt auf der 11. Arnoldsteiner Frühlingsmesse



Pferde Wito und Willi, Beifahrer Hr. Ing. Anton Freithofnig, Fahrerin Athena Maurer

Vom 18. bis 20. März fand die elfte Arnoldsteiner Frühlingsmesse der Firma Lientschnig in der Marktgemeinde Arnoldstein statt.
Auch die LFS Stiegerhof nahm mit beiden Fachrichtungen daran teil. Am Freitag und Samstag wurden die Besucher mit einem 2 - Spänner durch das Messegelände und durch Arnoldstein kutschiert. Das Gespann konnte sich nur schwer durch die große Anzahl der Besucher bewegen. Die Schüler/innen meisterten dies trotz alledem hervorragend und hatten großen Spaß dabei.
Ein großer Dank ergeht an den Fachbereichsleiter der Pferdewirtschaft Hr. Ing. Anton Freithofnig und Hr. Karl Wutte, welche die Schüler/innen beim Kutschieren unterstützten.

Maschinenring unterstützt Fachschüler

Der MR Kärnten hat schon vor einigen Jahren das Projekt „MR-Patenschaft für Fachschüler“ ins Leben gerufen.
Während des Jahres werden immer wieder diverse MR-Themen im Unterricht diskutiert. Die Maschinenringe Feldkirchen und Villach-Hermagor betreuen die Stiegerhofer Schüler des 2. und 3. Jahrganges der Fachrichtung Landwirtschaft.
Den Abschluss und gleichzeitigen Höhepunkt bildet die Ausstattung der Schüler mit MR Arbeits- bzw. MR Freizeitbekleidung.



**Gerade noch rechtzeitig vor Antritt der Fremdpraxis wurden die Schüler des 2. Jahrganges mit Praxisbekleidung ausgestattet.
v.l.n.r.:
Jakob Nocnik, Obmann MR Villach-Hermagor, Dir. D.I. Johannes Leitner, Scharner Sabine GFStv. MR Villach-Hermagor, Ing. Günter Tschernitz, Obmann MR Feldkirchen und die Schüler des 2b Jahrganges.**



Die Schüler des 3b Jahrganges freuen sich über die neuen Softshell-Jacken.
v.l.n.r.:
Jakob Nocnik, Obmann MR Villach-Hermagor, Dir. D.I. Johannes Leitner, Scharner Sabine GFStv. MR Villach-Hermagor, Ing. Günter Tschernitz, Obmann MR Feldkirchen und die Schüler des 3b Jahrganges.

Pferdewirtetrophy 2016 auf der Pferdemesse in Wels

Am 5. Mai 2016 und am 6. Mai 2016 fand zum zweiten Mal die Pferdewirtetrophy statt. Die österreichische Pferdewirtschaftsschulen präsentierten sich in 3 Bewerben und die Landwirtschaftliche Fachschule Stiegerhof nahm das erste Mal daran teil.
Es stand bei diesen Wettbewerben Mut, Teamgeist und eine solide sportliche Ausbildung im Vordergrund. Die Schüler und Schülerinnen kämpften in einer Stilprüfung Klasse A, im Kegelfahren und in der Dressurreiterprüfung Klasse A gegeneinander. Es konnten Punkte in den jeweiligen Disziplinen gesammelt werden und danach stand die Gesamtwertung fest. Unsere Schülerinnen Anja Schwarz (Dressurreiterprüfung), Christina Brachmaier, Larissa Wassertheurer (Kegelfahren) und Christina Stadlmann (Springstilprüfung) erbrachten hervorragende Leistungen und konnten sich platzieren. Wir sind sehr stolz auf sie. Für die Schüler und Schülerinnen war es eine tolle Erfahrung einmal bei solchen Bewerben zu starten. Leider ging sich nur der 5. Platz der Gesamtwertung aus, aber in den Einzelwertungen haben wir recht gut abgeschnitten.



Christina mit Cross Light



Christina und Larrissa mit Racy



Anja mit Lilli Fee



Team Stiegerhof

Praxistag beim Maschinenring

Einen besonderen Schultag erlebten die Schüler der 3b Klasse Fachrichtung Landwirtschaft.
Gemeinsam mit dem Maschinenring Villach-Hermagor und den Stiegerhofer Praxislehrern wurde die Idee geboren, die Tätigkeitsfelder des Maschinenringes für die künftigen landwirtschaftlichen Facharbeiter noch besser erlebbar zu machen.
Vom Team des Maschinenringes Villach-Hermagor wurden entsprechende Ziele ausgewählt.
20 Schüler wurden nach ihren Interessen und Neigungen auf 3 Baustellen aufgeteilt.
Eine Gruppe ging mit GF Rainer Hubmann zur „Kelag-Baustelle“, wo die Schüler beim Leitungsfreischneiden mitarbeiten durften.
Die zweite Gruppe wurde von Gerold Kletz, Vetriebsmitarbeiter MR-Service zur Grünraumpflegerbaustelle bei einem Einkaufsmarkt begleitet.
Die dritte Gruppe fuhr mit Sabine Scharner, Vertriebsmitarbeiterin MR Personal in die Villacher Brauerei.
Alle Schüler waren begeistert, direkt vor Ort Hand anlegen zu dürfen.
Sie zeigten sich sehr interessiert und waren fasziniert, Einblicke in die Arbeitswelt des Maschinenringes zu bekommen.
Ein besonderer Dank gilt dem Team des Maschinenringes Villach-Hermagor für die Organisation und Betreuung und den beteiligten Firmen, die den Schülern diesen Praxistag ermöglicht haben.



Gruppenfoto: GF Rainer Hubmann, Vertriebsmitarbeiter MR-Service Gerold Kletz, Personalleasing Vertriebsmitarbeiterin Scharner Sabine und Ing. Günter Tschernitz mit dem 3b Jahrgang LFS Stiegerhof



Grünraumpflege: Isola Christopher und Jonach Severin beim Pflegen der Außenanlagen eines Lebensmittelmarktes



Kelag: Schüler mit Fachlehrer Ing. Johannes Tschinder, MR Mitarbeiter, Kelag Vorarbeiter Alexander Melischnig

Spritsparmeisterschaft an der LFS Hatzendorf



Am 20. April fand an der LFS Hatzendorf der jährliche bundesländerübergreifende Spritsparwettbewerb statt. Die Teams, bestehend aus vier Teilnehmern, kamen von den landwirtschaftlichen Fachschulen aus Kärnten, dem Burgenland und der Steiermark. Vertreten waren die Schüler der LFS Güssing, LFS Hafendorf, LFS Kirchberg, LFS Kobenz, HBLFA Raumberg, LFS Stiegerhof und als Gastgeber die LFS Hatzendorf. Acht Teams stellten sich dem Bewerb der aus drei Teilen bestand. Im theoretischen Teil, mussten praktische und technische Fragen zum Thema Kraftstoffsparen beim Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen beantwortet werden. Heiß her ging es im Anhängerparcours. Dort musste ein Traktor mit Anhänger durch eine Strecke bestückt mit Hindernissen, Slalom und Stopptafeln manövriert werden. Dabei wurden die Fehlerfreiheit, die Zeit und der Spritverbrauch bewertet. Highlight des Tages war der Frontladereinsatz. Hier konnten die Teilnehmer ihr Geschick beim Paletten- und Kistenstapeln unter Beweis stellen, indem sie keine Kisten umwerfen oder verschieben durften. Auch hier wurden neben der Genauigkeit die Zeit und vor allem der Spritverbrauch für die Bewertung herangezogen. Um das Thema kraftstoffsparendes Fahren zu unterstreichen, hatte der Spritverbrauch bei der Gesamtbewertung eine Gewichtung von 50 %.
Am Ende des aktionsreichen Bewerbes fand die Siegerehrung statt, in der die schnellsten und sparsamsten Fahrer gekürt wurden. Der erste und zweite Platz ging als Heimsieg an die Teams der LFS Hatzendorf. Den dritten Platz erreichte die LFS Kirchberg. Neben Urkunden und Medaillen erhielten die Teilnehmer auch wertvolle Preise, gesponsert vom Lagerhaus TC Korneuburg, Lagerhaus Südost, Lagerhaus Thermenland und dem fortschrittlichen Landwirt.

Western Sonderprüfungen



Prüfer, Fam. Kanatschnig und Prüflinge

Am 29. April 2016 absolvierten 12 Schülerinnen der Klasse 2a von der Landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof ihre Prüfung zum Westernreitabzeichen und 4 Schülerinnen von der Klasse 3a das Bronzene Westernabzeichen am Wernhof. Die Schüler und Schülerinnen übten sogar in den Osterferien für das WRC und das WRC in Bronze.
Jeden Tag ab 7 Uhr war am Viereck fleißiges Üben angesagt. In kleineren und größeren Gruppen traten die Prüflinge zum Verbessern und Festigen ihrer praktischen Kenntnisse an. Heidi und Silvester Kanatschnig begleiteten sie dabei durch den Tag. Auch mit dem Wetter hatten alle Prüflinge Glück und so bestanden fast alle mit Bravour. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Familie Kanatschnig und die Prüfer, Frau Natascha Oschounig und Herrn Hannes Gaube.

Zivildiener-Schulung



Seit 2005 kommen die Zivildiener auf den Stiegerhof um den letzten Schliff für die Arbeit auf den Bauernhöfen zu erhalten. Die Zivildiener, meist aus der Steiermark und Kärnten, oft landwirtschaftliche Facharbeiter, werden als Betriebshelfer in der Landwirtschaft eingesetzt. Der Stiegerhof ist die einzige Schule in Österreich, die diesen Kurs anbietet. Andreas Marko von der Landwirtschaftskammer betreut die Zivildiener während des Zivildienstes. „Es gibt zwei Kurse, einen im März und einen im September. In den Kursen sind durchschnittlich 25 Personen“, sagt Fachlehrer Martin Ladinig, verantwortlich für die Kursgestaltung am Stiegerhof. Ein guter Teil der dreitägigen Ausbildung befasst sich mit dem Thema „Sicherer Umgang mit Tieren“.



Philipp Schuschnig zeigt auf

Lob und Anerkennung erntete Phillip Schuschnig für seine nicht alltägliche Leistung im Fach Wirtschaft und Marketing. Der Moosburger, Schüler des dritten Jahrganges Landwirtschaft, schaffte es die Unternehmerführer-schein-Module A, B und C mit ausgezeichnetem Erfolg abzuschließen. „Das hat noch keiner zusammengebracht“, freut sich Fachlehrerin Waltraud Kogler.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 10 — Land- und Forstwirtschaft
Abteilungsleiter: Dipl.-Ing. Gerhard Hoffer
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Mießtaler Straße 1, Tel.: +43 (0) 50 536 11002 — Fax.: DW 11000
E-Mail: abt10.post@ktn.gv.at
www.landwirtschaft.ktn.gv.at
Unterabteilung: Landwirtschaftliche Schulverwaltung
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger, FI Ing.in Maria Innerwinkler
Fotos: zur Verfügung gestellt von den Landw. Fachschulen in Kärnten

Landwirtschaftliche Fachschule
& „Agrar-HAK“ Althofen
Undsdorfer Straße 10, 9330 Althofen
T: 04262/2281, F: 04262/2281-82
office@lfs-althofen.ksn.at
www.lfs.at

Landwirtschaftliche Fachschule Buchhof
Zellach 18, 9400 Wolfsberg
T: 04352/2417, F: 04352/2417-4
office@lfs-buchhof.ksn.at
www.buchhof.at

Landwirtschaftliche Fachschule Drauhofen
Drauhofen 1, 9813 Möllbrücke
T: 04769/2306, F: 04769/2306-24
office@lfs-drauhofen.ksn.at
www.drauhofen.at

Landwirtschaftliche Fachschule Ehrental
Ehrentaler Straße 119, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/43216, F: 0463/43216-10
office@lfs-ehrental.ksn.at
www.ehrental.at

Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule Ehrental
Fachrichtung Gartenbau
Ehrentaler Straße 117, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/43296; F: 0463/43296-48
office@lfs-gartenbau.ksn.at
www.gartenbau.ksn.at

Landwirtschaftliche Fachschule Goldbrunnhof
Diexer Straße 8, 9100 Völkermarkt
T: 04232/2251, F: 04232/2251-33
office@lfs-goldbrunnhof.ksn.at
www.goldbrunnhof.at

Landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof
Litzlhof 1, 9811 Lendorf
T: 04769/2225, F: 04769/2225-20
office@lfs-litzlhof.ksn.at
www.litzlhof.com

Landwirtschaftliche Fachschule St. Andrä
Langgen 7, 9433 St. Andrä
T: 04358/2304, F: 04358/2304-17
office@lfs-st-andrae.ksn.at
www.lfs-st-andrae.at

Landwirtschaftliche Fachschule Stiegerhof
Stiegerhofstraße 20, 9585 Gödersdorf
T: 04257/2402, F: 04257/2402-24
office@lfs-stiegerhof.ksn.at
www.stiegerhof.at